

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Sonnabend, 11. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Verkäufere frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Zustellung.

Der Rechtsanwalt **Hans Fischer** in Riesa, als Verwalter im Konkurse zum Vermögen des Tischlermeisters **Max Hermann Hugo Wehner** daselbst, klagt gegen den Arbeiter **August Paschke**, früher in Riesa, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, wegen einer Kaufpreisforderung mit dem Antrage,

Beklagten kostenpflichtig und vorläufig vollstreckbar zu verurtheilen, ihm 78 Mark 20 Pfg. nebst 5% Zinsen seit Klagezustellung zu bezahlen und label den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa auf

den 25. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Aktuar **Sänger**,

Geschäftsleiter des Königl. Amtsgerichts.

Im **Sachhote zu Oppitzsch** kommt

Freitag, den 17. Dezember 1897,

Vorm. 11 Uhr

ein **Fahrrad** gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 11. Dezember 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. **Eidam**.

Bekanntmachung.

Der hiesige diesjährige **Christmarkt** findet vom 18. bis mit 24. Dezember auf dem Albertsplatz statt. An demselben ist das Festhalten von Waaren nach § 18 der Markt-Ordnung für die Stadt Riesa vom 12. März 1894 **nur hiesigen Einwohnern** gestattet. Auf den Handel mit Christbäumen leidet diese Bestimmung keine Anwendung. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Marktmeister gegen Bezahlung der üblichen Anweisunggebühren. An Stattegeld wird der doppelte Betrag des an den Wochenmärkten zu zahlenden Stattegeldes erhoben.

Riesa, den 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes sieht sich der unterzeichnete Rath veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß der Verkauf von Christbäumen innerhalb des hiesigen

Öertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. December 1897.

— Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen stehen wieder bevor. Sie finden bekanntlich nächsten Montag vor- mittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr statt. An die Bürger- schaft ergeht daher wiederum die Aufforderung, an die Wahlurne zu treten und die Vertreter zu bestimmen, die in das Stadtverordnetencollegium eintreten sollen, um dort ohne Eigennutz die sächsischen Interessen mit zu beraten und zu fördern. Möge auch diesmal das Wahlergebniß unserm sächsischen Gemeinwesen zum Segen gereichen, möge Jeder nur nach bestem Wissen und Gewissen wählen und wählen!

— Die uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird (nachdem die 1. Beilage mit den Kirchennachrichten bereits im Druck war) findet nach neuerer Bestimmung morgen Nach- mittags 5 Uhr nicht Predigtgottesdienst, sondern nur öffent- liche Communion statt. Die Geschäftstheben können demnach von 11 bis 7 Uhr bez. bis 9 Uhr geöffnet bleiben.

— g. Landgericht. Lediglich um sich sogenannte Drauf- geber zu verschaffen, welche er auch in allen Fällen in Höhe von 3 Mark erhielt, stellte sich der Dienstmacht Ernst Paul Ritsche bei folgenden Personen unter falschem Namen vor und verdingte sich für das Jahr 1898 als Knecht: 1. Ende August oder Anfang September d. J. zu Kreisitz dem Guts- besitzer Thielemann, 2. am dieselbe Zeit zu Jacobsthal dem Guts- besitzer Thielemann, 3. am 24. October zu Riesa dem Dienst- vermittler Schnelle, 4. am 31. selben Monats zu Lessa dem Gutsbesitzer Kurze und 5. am nämlichen Tage zu Riesa dem Rentner Sieiger son. In den letzten drei Fällen machte sich der Schwindler überdies der Urkundensäufung insofern schuldig, als er ihm zur Vollziehung vorgelegte Vertrags- urkunden mit dem von ihm angenommenen falschen Namen unterzeichnete. Die 4. Strafkammer erkannte auf 6 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat als durch die erlittene Unter- suchungshaft für verbüßt in Anrechnung zu bringen ist.

— Dezember kam ins Land gezogen — das Weihnachts- fest ist nicht mehr fern, — und freundlich strahlt am Him- melsbogen — der Nächstenliebe gold'ner Stern, — wie schnell wir doch von ihnen scheiden — durch diese sturmbewegten

Zeiten, — schon seh'n von ferne wir den Schluß — des Jahres, das bald scheiden muß! — Nun rüht sich in größerem Maße — der Mensch zu froher Thätigkeit, — im Lichtmeer glänzen Markt und Straße, — die Pracht der Eiden strahlt gar weit, — das ist ein Glimmern und Gekunkel — und ist der Tag auch sonst dunkel — und wandelt früh er sich zur Nacht, — so wird die Nacht zum Tag gemacht. — Rings ein geheimnißvoll Gethue, worüber man sehr löblich denkt, — es wird sogar die Sonntagsruhe, vorübergehend eingeschränkt, — man schlägt die Waaren los en masse, — es fällt sich des Geschicktes Caffee, — dann klingt es wieder weit und breit: — O schöne Zeit, o sel'ge Zeit, — der Herr Commis muß freilich wieder — ein wenig länger thätig sein, — im Ladenraum wogt's auf und nieder, — die Kundenschar strömt aus und ein, — und überhaupt im Allgemeinen — ist Jeder strammer auf den Beinen, — geschäftig eilen her und hin — Verkäufer und Verkäuferin. — Genugsam hat der Pierphilister — jetzt Stoff, wenn er am Stammtisch sitz', — alimo er wegen der Minister — des Nachbarlandes sich erholt, — von Haus hat ihn die Frau „entsendet“, — weil ihre Arbeit sie vollendet, — nun hat er weiter nichts zu thun — als schmunzeln auf der Bierbank ruh'n. — Da hat er sich so viel zu sagen — und zu erwägen allerhand, — da nach Berlin in diesen Tagen — des Reiches Boten sind entsandt, — die Flottenfrage heischt Int'resse, — auch die Reform im Strafproceße — bespricht er und noch mancherlei — und fällt sich äußerst wohl dabei, — Dezember kam ins Land gezogen, — ein schönes Fest ist nicht mehr fern, — und freundlich strahlt am Him- melsbogen — der Hoffnung wunderholter Stern! (v. R. N.)

— Verschiedene Zeitungen berichten: Auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens werden täglich neue Erfindungen ge- macht und namentlich wird an der Verbesserung des Gas- glühlichtes unermüßlich gearbeitet. Eine epochemachende Ver- besserung des Gasglühlichtes ist die Gasglühlichtbirne, die be- ruhen scheint, der Beleuchtung durch Gasglühlicht ein ganz neues Gewand zu verleihen, da sie es ermöglicht, den Cylin- der und die Glocke zu beseitigen, die bisher der künstlerischen Gestaltung der Gasbeleuchtungskörper hinderlich waren. Nach vielen Versuchen ist es gelungen, die Birne aus einer anderen

Polizeibezirks nur Waldbesitzern und solchen Personen gestattet ist, welche sich über den rechtlichen Erwerb der zum Verkauf gestellten Bäume schriftlich ausweisen können. Diejenigen, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen können, haben eine Geldstrafe bis zu 20 Mark eventuell entsprechende Haft, sowie Confiscation der Christbäume zu gewärtigen.

Riesa, den 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Schr.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 200 Kubikmetern **Ganiger Steinen** (Ablagerungs- stelle: städtischer Bauhof an der Faustgasse hier) soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen können während der gewöhnlichen Dienststunden an Rathsstelle — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden.

Offerten sind bis

Mittwoch, den 15. Dezember 1897,

Mittags 12 Uhr,

verschlossen, mit der Aufschrift „Steinfuhren“ versehen, in der Rathskanzlei abzugeben.

Die Auswahl unter den Anbietern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote, bleibt vorbehalten.

Riesa, am 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Schr.

Bekanntmachung.

Die **Brot- und Fleischlieferung** für das Armen- und Krankenhaus auf das Jahr 1898 ist **vergeben**.

Riesa, am 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Schr.

Die Herren Gemeindevorstände

werden veranlaßt, die **Zinslisten** einzureichen.

Bezirksarzt **Med.-Rath Dr. Bruner**.

Roggen, Hafer, Heu und Stroh

kauft das

Königliche Proviandamt Riesa.

Glasorte herzustellen, die der Hitze der Flamme widersteht. Das durch die in der Form dem elektrischen Glühlicht äh- nliche matte Birne herorgebrachte Licht ist höchst effectvoll und trotz der großen Intensität nicht blendend. Die Birne läßt sich übrigens auf jedem Glühlichtbrenner verwenden.

* Das von dem königlichen Ministerium des Innern unter dem 24. August 1897 erlassene Preisanschreiben für Künstler-Postkarten aus dem Königreiche Sachsen hat einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt. In 221 Einsendungen gingen insgesammt 594 Entwürfe bei der Ministerial-Kanzlei ein. Nicht wenige Einsender haben 2, 3, 5 und mehr Entwürfe eingereicht. Die Entwürfe wurden in dem Königl. Kunstge- werbemuseum zu Dresden geordnet und in der Weise be- festigt, daß Bilder, die denselben Gegenstand behandeln, bei einander sind. So findet man sämtliche Entwürfe, die Volksbräute oder Volkstrachten darstellen, sämtliche Bilder von Dresden, Meissen, Leipzig, Plauen i. V. u. s. w. bei einander. Diese Anordnung gewährt die Möglichkeit an- sprechender und lehrreicher Vergleiche der Gesichtspunkte und Darstellungsweisen verschiedener Künstler, die denselben Gegen- stand behandelten. Die verschiedenen Richtungen, welche die neuere Landschaftsmalerei beherrschten, treten in zahlreichen, sehr bezeichnenden Beispielen auf. Ueberaus mannichfaltig sind die dargestellten Gegenstände. Begreiflicher Weise wiegen die Landschaften und Baumerke vor. Am häufigsten (in 36 Entwürfen) ist Dresden behandelt, 33 Mal Meissen, 27 Mal Bautzen, 25 Mal der Dybbin, 20 Mal Moritzburg, 15 Mal die Pleßenburg in Leipzig, 14 Mal Schloß Kriebitzsch, je 13 Mal die St. Thelakirche bei Leipzig, Scharfenberg und Rochs- burg, je 7 Mal Tharandt, Leipzig und Roschwitz. In er- freulicher Gleichmäßigkeit sind die verschiedensten Gegenden Sachsens berücksichtigt worden. So zählt die Anzahl außer den Bildern von Bautzen und Dybbin noch 46 weitere Land- schaftsbilder. Die Thäler der beiden Mulden, der Zschopau, der Elbe, der Elster, die häufiger besuchten Höhenpunkte Sachsens sind in zahlreichen Ansichten vertreten, so daß die Ausstellung der Entwürfe eine reiche Auswahl der schönsten und interessantesten Gegenden des Sachsenlandes darbietet. Sie wird voraussichtlich bis zum 27. December geöffnet sein. Das von dem Königl. Ministerium des Innern bestellte

Preisgericht, welches aus den Herren Geh. Reglerungs-Rath Dr. Hofner (Vorsitzender), Maler Wilhelm Claudius, Gewerbreich R. Gule, Geh. Rath Professor Dr. G. Commerzienrath Meißner (L. F. Meißner & Buch), Professor Friedrich Preller und Landbauinspector Schmidt bestand, hat die ausgesetzten 24 Preise folgenden Entwürfen zuerkannt:

12 Preise I. Ordnung: Arthur Barth, Götting bei Weissen (für das Bild von Weissen), Oberlehrer R. Hoffmann, Chemnitz (Rochsburg und Osterwiesenthal), W. Witting, Dresden (Antons), Ad. Röther, Bischof (Weissen, Vöschwitz), Otto Kiplich, Dresden (Kgl. Staatshof Dresden), Wilhelm Weinigärtner, Dresden (Schloß Gartenstein), P. Herrmann, Wachwitz (Schloß Kriebitzsch), Lehrer P. Lorenz, Plauen i. Vogtl. (Blauen), Fritz Eißner, Dresden (Bauhen), Arthur Bendras, Dresden (Schloß Scharfenberg).

12 Preise II. Ordnung: Gertraud Steinbach, Dresden (Oshager Markt), Oberlehrer R. Hoffmann, Chemnitz (Bismarck) Dec. Zwintzsch, Weissen (Weissen), Ad. Röther, Bischof (Schloß Scharfenberg), Lehrer D. Cyprian, Dresden (Wendin), Karl Quard, Dresden (Freiberg), Karl Wolfgang Müller, Dresden (Döbzin), Franz Pochmann, Dresden (2 Bilder von Moritzburg), Rich. Pöttner aus Leipzig, Wänschen (Döbzin), Waldemar Müller, Vöschwitz (Bauhen und Schloß Prinzentr.) — Das Preisgericht hat außerdem 16 Entwürfe dem Kgl. Ministerium des Innern zum Ankauf empfohlen. Die Herausgabe mehrerer Serien von „Künstler-Postkarten mit Bildern aus dem Sachsenlande“ ist in Aussicht genommen.

Weissen, 10. December. Die hiesige Straßenbahn ist nunmehr vom Ministerium principiell genehmigt, und zwar trotz einer gegen die Genehmigung gerichteten Immediateingabe der Amtshauptmannschaft, die sich insbesondere auf die schwierigen Verkehrsverhältnisse infolge der engen Straßen Weissen stützt. Das Ministerium glaubte im Hinblick auf das allgemeine Bedürfnis und auf die in anderen Städten mit ähnlichen Verhältnissen gemachten Erfahrungen die Genehmigung nicht versagen zu sollen. Die vom Ministerium gestellten Bedingungen sind sowohl hinsichtlich der Personen- wie der Güterbahn nur solche, wie sie von der Stadt und von den Unternehmern erfüllt werden können und, wie aus den Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Ky in der gestrigen Stadtgemeinderathssitzung zu entnehmen ist, von beiden Theilen auch erfüllt werden sollen. Sie beziehen sich in der Hauptsache auf Beseitigung einiger engen Straßentheile und auf baldige oder spätere Ersetzung der Dampftraktion für die Güterbahn durch elektrischen Antrieb und der Gaskraft der Kraftstation durch Dampfkraft.

Bauhen, 10. December. Eine Stundalfcene, wie sie in Bauhen wohl nie vorgekommen, spielte sich gestern Abend in hiesiger Tuchmachergasse vor dem Laden des Kaufmanns M. ab, dessen Ehefrau wegen Gistgenuß in dem hiesigen Stadtfrankenhause untergebracht worden ist. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich vor dem Laden des Kaufmanns angesammelt und bewarf das Schaufenster und die Fensterrahmen mit Steinen; unter fortwährendem Schreien verlangte man nach Witt. Erst nach Eintreffen der herbeigerufenen Schutz- und Wachmannschaft gelang es, die Straße zu säubern. — An dem Aufkommen der schwer erkrankten Ehefrau wird gearbeitet.

Jittau, 9. December. Die Mandatregulirung ist nunmehr gänzlich zu Ende geführt worden.

Bethau bei Jittau, 9. December. Auf eigenthümliche Art ist tödtlich ein 8jähriger Schulknabe unter Mithilfe eines Spielzeugoffen verunglückt. Vier jüngere Knaben ortirten sich jüngst dadurch die Langeweile, daß sie an einer Gartenzweiganlage herumturtelten. Ein etwa 5jähriger Knabe stieß hierbei den Schulknaben Bernhard von der Stange herab, so daß dieser herunter in einen Dornenstrauch stürzte, wobei ihm ein starker Holzschleifer etwa 3 Centimeter tief unter dem linken Auge eindrang. Die Verwundung wurde ärztlicherseits nicht für sehr bedenklich befunden. Eine Woche besuchte der Knabe noch die Schule und machte keineswegs den Eindruck eines zum Tode Verwundeten. Da stellte sich plötzlich infolge jener Verletzung Nervenschwäche an der linken Gesichtshälfte ein, so daß der Knabe den Mund nicht mehr öffnen konnte und künstlich ernährt werden mußte. Nachdem sich dann Starrkrämpfe eingestellt, verstarb gestern der Knabe.

Zwickau. In einem hiesigen Verkaufsgeschäft entstand bei Andringung eines neuen Sa armes, wobei der Gaschlosser die Leitung ablenkte und an einen Defekt kam, eine erhebliche Gasexplosion, die sämtliche Fenster, den Fuß von Decken und Wänden zerstörte. Glücklicherweise kamen die Insassen des Lokals mit heiler Haut davon.

Crimmitschau. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde dieser Tage eines der größten Ueberladegerüste der sächsischen Staatsbahnen aufgestellt und dem Publikum zur Benutzung überliefert. Dasselbe trägt eine Last von 40000 Kilogramm, seine Festigkeit wurde durch daranhängende eiserne Kessel und Eisenbahnwagen von insgesamt 50000 Kilogramm geprüft.

Langenrietzig bei Dainichen, 9. December. Heute Nacht ist die mit reichen Erntevorräthen gefüllte Scheune des Gutsbesizers Ferd. Preiß ein Raub der Flammen geworden. Wegen 1 Uhr ist das Feuer ausgebrochen. Leider war es nicht mehr möglich, die in einem Schuppen an der Scheune untergebrachten Gänse zu retten. 16 Stück derselben sind verbrannt.

Geithain, 10. December. Zwei auf der Jagd befindliche Gutsbesizer aus Geithain sanden gestern morgen auf einer Eiche in dem Hegeholze bei Ossa den Dienstknecht Franz, welcher vor ca. acht Wochen in dem Gehöfte des Gutsbesizers G. Hainich in Oberpödenheim seine Giltbette Anna Fagmann ermordete, erhängt auf. Da der Leichnam des Mörders erst einige Tage gefängt haben dürfte, scheint sich Franz bisher in hiesiger Umgegend verborgen gehalten zu haben.

Freiberg, 10. December. Eine Massenerkrankung erfolgte in der Nacht zum Donnerstag in der Cisterne des

Freiburger Jägerbataillons. In einem Flügel der Cisterne erkrankten etwa 200 Mann, die aus einer gemeinsamen Küche ihr Abendbrot, bestehend aus feinem Brot und Kartoffelsalat, empfangen hatten, unter zum Teil sehr schweren Vergiftungserscheinungen (Erbrechen, Durchfall, Krämpfe). Nicht Mann mußten noch in derselben Nacht in das Lazareth aufgenommen werden. Bezüglich der Ursache der Erkrankung liegen bestimmte Anhaltspunkte noch nicht vor, es ist jedoch wahrscheinlich, daß die Zubereitung des Kartoffelsalates in einem vergifteten Kessel Anlaß zu der Massenerkrankung gab. Für die übrigen Kompagnien erfolgte die Zubereitung des Salats in einer Holzwanne. Sämmtliche erkrankten Soldaten befinden sich erfreulicher Weise bereits auf dem Wege der Besserung.

Aus dem Reiche.

Mühlberg (Eibe). Der am Blothaer Fall havarirte eiserne Kahn gehört nicht dem Schiffseigner Bartels in Schönbeck, wie in unserer Zeitung in Nr. 286 versehenlich angegeben, sondern den Herren Schmeil und Friedrich in Hamburg. Bartels war nur Steuermann des verunglückten Fahrzeuges. — Der hiesige Bau-Senator, Vobgerbermeister Demeler, hat aus Anlaß des Ergebnisses der letzten Stadtverordnetenwahlen sein Amt als solcher niedergelegt. — Bei der Verpachtung der fiskalischen kleinen Kahnfähre wurde von der Stadt Mühlberg mit 50 Mark das Höchstgebot abgegeben. Der hiesige Bäcker zahlte 210 Mark jährlich.

In Naumburg hypnotisirte ein 14jähriger Bögling einer Thüringer Präparandenanstalt vor Kurzem einen seiner Mitschüler, indem er ihn starr auf eine Stahlfeder Spitze setzen ließ. Es entstand jedoch eine furchtbare Angst unter den jungen Menschen, als das Medium nicht wieder erwachen wollte. Um 8 Uhr hatte die Spielerei stattgefunden. Als um 10 Uhr die Hypnose immer noch anhält, ließ man den Kreisphylax holen, dem es denn auch nach langen Bemühungen gelang, den Schlafenden zu ermuntern. — Welchen Werth alte Briefmarken haben, das hat eine alte Almojen-empfangerin in Berlin erfahren. Die alte Frau machte alles zu Gelde, was sie irgendwie entdecken konnte. Dabei fiel ihr auch ein Album in die Hände, das ein vor Jahren in Australien untergegangener Sohn von ihr sich angeschafft hatte. Sie ging damit zu einem Briefmarkenhändler, der ihr sofort 1000 M. dafür bot. Auf gute Rathschläge reiste sie nach Leipzig, der Centrale des Briefmarkenhandels. Hier erhielt sie für das Album 4300 Mark ausgezahlt. Der hohe Werth lag in einem einzigen Exemplar, einer alten Mauritiusmarke aus dem Jahre 1860.

Die Furchtslosigkeit Wilhelms I.

Ueber die Furchtslosigkeit des Prinzen Wilhelm, nachmaligen Kaiser Wilhelm I., ist dem soeben erschienenen I. Bande des Wertes: „Aus meinem Leben. Aufzeichnungen des Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Zwerglingen“ (E. S. Mittler & Sohn, Berlin) eine interessante Mittheilung zu entnehmen. Der Verfasser schreibt: „Bei den Wahlen zur Nationalversammlung nach Berlin waren die verschiedensten Elemente aus der Wählerne hervorgegangen. In den meisten Gegenden hatten sich die guten Elemente ganz von den Wahlen ferngehalten und die übelsten Vorkämpfer alles Umsturzes waren gewählt worden. In manchen Gegenden aber hatte die alte Vaterlandsliebe die Oberhand behalten; der Wahlkreis Wirtzig hatte derselben dadurch Ausdruck gegeben, daß er den Prinzen von Preußen zum Abgeordneten wählte. Er fuhr nun nach Berlin, um seinen Sitz in der Nationalversammlung einzunehmen und dadurch dem Vertrauen der Wähler zu entsprechen. Schon war wieder die Wählung in Berlin im Gange und es bereiteten sich die Kämpfe vor, die Mitte Juni ausgetragen waren. Als wir daher sahen, daß der Prinz wirklich nach Berlin fuhr, als wir hörten, daß er sich jeden Schutz seiner Person verdeden habe und in die ihm feindlich gesinnte Stadt, in die ihm feindlich gesinnte, wenigstens in der Mehrheit feindlich gesinnte Nationalversammlung fahren wollte, da hielten wir es nicht für möglich, daß er lebendig wieder herauskommen werde. Wir meinten bittere Thränen um ihn. Es gehörte wirklich ein Vövenmuth dazu, in diejenige Stadt ohne irgend eine Begleitung oder irgend einen Schutz zu fahren, welche ihn vor 3 Monaten überall gesucht hatte, um ihn aufzuhängen, und die noch immer von demselben Geiste befeelt, von demselben Elementen besetzt war, wo es von Neuem gährte und wo täglich Morde angeht worden vorkamen. Wir kannten ihn nämlich noch nicht von dieser Seite, diesen außergewöhnlichen Mann, der, wie er später oft genug gezeigt hat, keinen Flay für Furcht in seinen Merven hat, den aber die Gefahr reizt, und dem sie Spaß macht. Uebrigens muß man dem Berliner und dem ganzen Preußenvolke, selbst wenn es irregeleitet ist die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß es Sympathie für den Muth hat, wo er sich zeigt. Der Prinz ist vom Bahnhofe direct in einem offenen Wagen mit königlicher Würde in die Nationalversammlung gefahren. Als er eintrat, erhob sich der größte Theil von den Eichen. Auf der äußersten Linken riefen einige, aber wirkungslos: „Eichen bleiben!“ Der Präsident sagte, die Debatte unterbrechend: „Der Abgeordnete für Wirtzig hat das Wort.“ Darauf sagte der Prinz, er sei nur erschienen, um in dankbarer Anerkennung der durch seine Wahl von seiten des Wahlkreises bezeugten Vaterlandsliebe einmal seinen Sitz einzunehmen. Da ihm aber seine übrigen Pflichten nicht erlaubten, den Sitzungen fern zuwohnen, so bitte er seinen Stellvertreter einzuberufen. Er verließ darauf den Saal. Von der Rechten erwiderten einige Hochs. Selbst die wüthendsten Republikaner waren starr vor Erstaunen und konnten nicht umhin, einen solchen Muth zu bewundern. Unbehindert fuhr der Prinz im offenen Wagen wieder aus Berlin heraus. Wer allerdings jetzt weiß, daß derselbe Prinz 23 Jahre später als deutscher Kaiser am 2. März ohne Bedeckung durch von unseren Truppen nicht besetzte Straßen des eben besetzten Paris in voller preussischer Uniform, im königlichen Wagen

mit der königlich preussischen Wache gefahren ist, nachdem er die Eskorte am Thore hatte halten lassen, der findet in dieser Fahrt in die eigene Stadt Berlin nichts Besonderes.“

Vermischtes.

Angenehme Gittte. Die Königin von Italien hat sich entschlossen, der heirathsfähigen weiblichen Jugend der italienischen Hauptstadt eine Spende wieder zu schaffen, die ihr seit der Beseitigung des Kirchenstaates entzogen war. Es bestand nämlich bis 1870 in Rom eine kirchliche Bräderschaft, welche alljährlich 150 unbescholtenen Mädchen aus der Hauptstadt eine Mitgift von je 30 Lulaten zuertheilte. Die so Beschenkten, die aber nicht das Geld, sondern nur eine Anweisung auf die Summe für den Fall ihrer Verheirathung erhielten, veranfaßten darauf am ersten October-sonntag (am Rosenkranzfest) einen feierlichen Umzug durch die Hauptstraßen Roms, wobei sie in weißen Kleidern und langen, bis zu den Füßen herabwallenden Schleiern einerschritten und rechts am Hüftel die Anweisung auf die 30 Lulaten trugen. Dieser Zug der Heirathsfähigen wurde begreiflicher Weise von allen heirathslustigen jungen Männern mit größter Spannung erwartet, und selten verging ein Vierteljahr, ehe nicht alle 150 Mädchen ihre Mitgift von der frommen Bräderschaft in Empfang nehmen konnten. Diese für die jungen Römerinnen so werthvolle Gittte, die also seit 27 Jahren in Wegfall gekommen war, wird nun von der Königin Margherita wieder hergestellt werden; nur soll es keine kirchliche Bräderschaft mehr sein, welche die Mitgift vertheilt, sondern eine Gesellschaft der vornehmsten Frauen Roms, wobei die Königin aus ihren eigenen Mitteln allein für 75 Mädchen die Mitgift spenden will.

Unheimliche Auktions-Objecte. Eine höchst seltsame Versteigerung fand in den Steuereischen Auktionsräumen in Covent-Garden in London statt. Konservirte Menschenköpfe wurden meistbietend an ein zahlreich erschienen Publikum verkauft, das sich nicht zum kleinsten Theil aus Vertreterinnen des schönen Geschlechts zusammensetzte, die äußerst flott zu bieten verstanden. Neu-Guinea, Neuseeland, Afrika, Central-Amerika, Maortland und andere ferne Gegenden hatten zu der unheimlichen Sammlung der verschiedensten Schädel und eigenthümlich präparirter Köpfe von Wilden beigetragen, die nun unter den Hammer kam. Unter den konservirten Menschenköpfen erregte das einst stolz getragene Haupt eines Indianerknaben aus Ecuador das größte Interesse der Kenner. Aus diesem Kopf waren alle Knochen entfernt und die Haut auf ganz merkwürdige Weise konservirt worden, so daß die Züge ihren eintrigen Ausdruck behielten hatten, das Ganze aber zu weniger als halber Lebensgröße zusammengedrumpft war. Man glaubte, in der That einen vorzüglich gemodelten Puppentopf aus Mahagoni mit langen schwarzen Haarröhren zu erblicken. Dieser Kopf wurde für 400 M. zugeschlagen. Einen todtgewordenen Maortkopf aus Neuseeland erzielte eine Dame für 375 M.; der Auktionator bemerkte bei diesem und dem vorher erwähnten Object, daß dergleichen Köpfe überhaupt nicht mehr zu erhalten sein würden. Diverse Schädel von Eingeborenen aus Neu-Guinea und Neuseeland wurden für 20 bis 70 M. verkauft. Auch Trinkschälchen aus menschlichen Schädeln fanden Liebhaber und Liebhaberinnen. (Dr. Journal.)

Zur Unsitte des Pferdeausspannens zur Föhrung ist folgender Vorgang in Elding charakteristisch. Als König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, auf der Heimreise von Petersburg, 1818 dort anlangte, wurde er vom Volke mit lautem Jubel empfangen. Freundslich dankte er. Da man aber daran ging, die Pferde von seinem Gefährt zu spannen und es fortbewegen wollte, verbot dies der König mit den Worten: „Es ist unter der Würde des Menschen, Dienste, welche Thieren obliegen, zu verrichten und ich habe meine Unterthanen zu lieb, als daß ich eine solche Erniedrigung von ihnen annehmen kann und darf.“ Diese milde und wahrhaft königliche Bemerkung befehlte aber die Masse nur in ihrem Bzinnen. Nun erblickte der König — Ungehorsam darin, wurde heftig und befahl, die Widerstrebenden zu verhaften und zur Unterfuchung zu ziehen. Diese wurde freilich, bald nach ihrer Einleitung, niedergegeschlagen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

vom 11. December 1897.

† Berlin. Wie Wolff's Bureau erfährt, beruht die Meldung der „Times“ aus Shanghai, wonach die Deutschen demnächst die Kiautschau Bucht verlassen und die Samshai-Bai occupiren würden, auf Fiktion.

† Berlin. Zur gestrigen Abendtafel im Neuen Palais waren eingeladen der frühere Botschafter v. Schweinitz und Staatssecretär v. Bälou. Nach der Abendtafel hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssecretärs v. Bälou.

† Berlin. Ueber das Befinden der Prinzessin Victoria, einzigen Tochter des Kaiserpaars, die erkrankt ist, meldet der „Berl. Volksanz.“, es handele sich um ein nicht erhebliches Uebelbefinden, das bald beseitigt sein dürfte.

† Berlin. Wie verlautet, wollen die Antisemiten für die Wahl im Kreise West-Preignitz im Reichstog die Ungiltigkeitserklärung beantragen.

† Berlin. Der Landeseisenbahnrat hat gestern nach 7-stündiger Debatte den Antrag Rant und v. Stumm auf abermalige Vertagung der Entscheidung über Ermäßigung der Erztarife abgelehnt. Darauf wurde die Ermäßigung angenommen. — Wie aus Kiel gemeldet wird, wird der Kaiser den Prinzen Heinrich bei seiner Abfahrt nach China an Bord des Panzerkreuzers „Deutschland“ den Nordostseeanal bis Rendsburg begleiten. — Die nationalliberale Fraktion des Reichstags will sich mit den Ergebnissen der durch Interpellation über die Standard Oil-Company nicht begnügen, sondern in noch zu stellenden Anträgen die Frage weiter verfolgen.

† Wien. Der verfassungstreue Großgrundbesitz ver-

Öffentlich ein Rundschreiben an die Wählerchaft, worin konstatiert wird, daß er sich stets bemüht habe, alle Fragen bezüglich des Zusammenhanges mit den Gesamtinteressen der Monarchie zu präzisieren. Der verfassungsmäßige Grundbesitz erinnert daran, daß er stets für das Ausgleichsproporzium stimmte, erinnert an den Protest gegen die lex Fallenhayn, an die Stellungnahme gegenüber den ihr folgenden Ereignissen, erwartet von der Regierung unzweideutige energische Maßnahmen zur Sicherung des Lebens und Eigentums sowie der staatsbürgerlichen Stellung der Deutschen in Böhmen. Es würde eine Politik der Beruhigung notwendig sein, um Alles zu unterstügen, was die Regierung anwendet, um Anknüpfungspunkte zu suchen und zu finden zur Wiederherstellung vorübergehender verfassungsmäßiger Zustände.

§ Prag. Nachdem abermals in einigen Restaurants Exzesse vorgekommen sind, wurde der Befehl erneuert, Abends 10 Uhr die Lokale zu schließen, ebenso die Bahnrestauranten.

† Kiel. Der Großherzog und die Großherzogin von Ansburg sind zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin Heinrich hier eingetroffen.

§ Wernberg. Die gesamte hiesige polnische Presse mahnt von der Idee einer polnisch-tschechischen Verständigung ab, ebenso von dem Versuch einiger Kurzschicker, Massenpo-

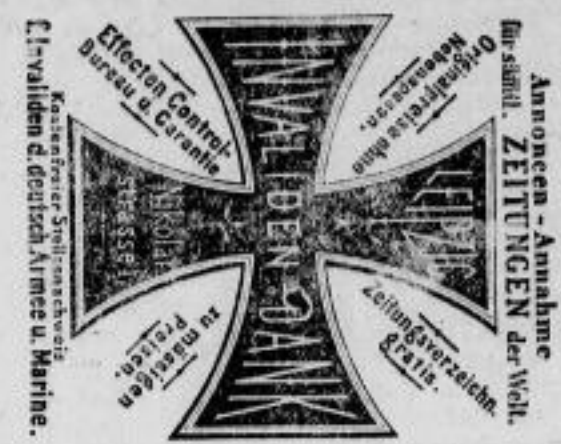
litik zu treiben, da bei einer Glorifizierung Oesterreichs für die Polen nichts Gutes herauskommen könne.

§ Pola. Gestern Nachmittag fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Fhrn. v. Sterned in Anwesenheit des Erzherzogs Karl Stefan statt.

† Bristol. Der Schatzkanzler Dick Beach hielt gestern hier eine Rede, in der er ausführte, er glaube nicht, daß Rußland irgend wie mehr wünsche, nach Indien einzufallen, als England wünsche, einen Einfall nach Zentralasien zu machen. Bezüglich Egyptens führte der Schatzkanzler aus, wenn die Zeit dazu gekommen sei, werde der Vortrath nach Kanton ausgeführt werden und die Regierung werde nicht zögern, vom Parlamente die Unterstützung Egyptens zu diesem Unternehmen zu verlangen. Schließlich sagte der Minister, Englands Regierung müsse bereit sein, seine Rechte im Auslande manchmal selbst auf die Gefahr eines Krieges hin zu wahren, wenn sie nur sicher sei, daß dieses Recht bestrafe, und von dem Vertrauen getragen werde, daß die Unterstützung und der Glaube des Volkes auf ihrer Seite seien.

Königl. Proviant-Amt
(Gartenstrasse 6 D), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

Die Geschäftsstelle d. Bl.
ist geöffnet:
Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.



Eine schwarze Katze
ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. Bei wem? Ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Leih. Schlaffelle
in der Nähe des Bahnhofes sofort gesucht. Off. n. M. 1000 in die Exped. d. Bl. erb.

1 möbliertes Zimmer
für einzelnen Herrn per 1. Januar 1898 zu vermieten. Kastanienstr. 33, 2. Et.

Ein freundliches ordentliches Mädchen zum 1. Januar bei hohem Lohn zu wieschen gesucht. Kaiser-Wilhelmplatz 5, part.

Ein Ofterjunge
wird gesucht. Ernst Zieger, Penda.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Gärtnerei** zu erlernen, kann zu Oftern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Osio Grund**, Kunst- u. Handelsgärtner, Oberpaar b. Weifen.

Brennfnecht
für sofort gesucht auf
Rittergut Merzdorf.

Eisen- und
Auszuwaren
empfehle
F. H. Springer.

Sammel-Auction.
Montag, den 20. December er. Anmeldungen zu veräußernder Gegenstände jeder Art bis spätestens den 17. Dezember erbeten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
H. Leja, Kastanienstr. 42 I. C. Rätze, verpfl. Auctionator u. Taxator.

Auktion!
Mittwoch, den 15. er., von früh 9 Uhr an gelangen im Hotel zum Kronprinz Winter-Mäntel für Herren und Knaben, Herren-Stoff-Jackets, 1 Posten Knaben-Anzüge, 1 Parthie Herren-Stoff-Kester, Arbeitshofen für Männer und Durschen, sowie viele andere Gegenstände gegen Barzahlung zur Versteigerung.
C. Rätze, verpfl. Auctionator und Taxator.

Ein erfahrener Maschinenwärter
wird für eine größere Lokomobile sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung. Off. unter Schiffr St. J. 13 an die Exped. d. Bl. erb.

1 tüchtiger Schmied,
guter Feuerarbeiter, findet dauernde Arbeit (auch kann selbstiger verheiratet sein) b. i. E. Jentsch, Maschinenbauer, Hoitzsch b. Brausitz.
Ein kräftiger Knabe, der Oftern die Schule verläßt, kann bei Obigem gute Lehrstelle erhalten.

Patent-Glühstoff-Plätteisen
sowie Glühstoff empfiehlt zu Fabrikpreisen
F. H. Springer.

T. Louis Guilmann.
Hochfein parfümirt.
Plakate kenntlich durch
Verkaufsstellen durch

Weihnachten 1897.
Max Barthel, Riesa
bietet als willkommene Weihnachtsgeschenke an:

Für 50 Pf. bis 1 Mk. Schürzen Kopfhäles 1/2 Dtzd. Kindertaschentücher Kommodendecken Nächtischdecken Seidene Knüpftücher Puppenreste.	Für 1 bis 2 Mark: Schwarze Schürzen Wirtschaftschürzen Unterröcke Kragenschoner 1/2 Dtzd. Taschentücher Herrencachenez Seidene Damentücher Kopfhäles Bettvorlagen Barchentbettücher Barchenthemden.	Für 2 bis 3 Mark: Unterröcke Capotten Sofadecken 1 Fenster Gardinen Seidene Kopfhäles Moltonbettücher Corsets Unterbeinkleider Schulterkragen.
Für 3 bis 4 Mark: Unterröcke Seidene Schürzen 1 Bettbezug Fellvorlagen Seidene Herrencachenez Corsets 1 Dtzd. weisseleone Taschentücher Wollstoff zu schottisch. Blouse.	Für 4 bis 5 Mark: Velour-Unterröcke Balltücher Bettdecken Tischdecken Sofadecken 1 Bettüberzug mit zwei Kissen Stoff zu 3 Barchent- hemden Flanellrock.	Für 5 bis 6 Mark: Seidene Capotten Seidene Kopfhäles 1 Dtzd. weisseleone Taschentücher Stoff zu 1 Kleide Schwarze Jaquettes Halbwoll. Stoff zu Rock und Blouse.
Für 6 bis 8 Mark: Moirée-Unterröcke Tischdecken Stoff zu 1 reinw. Kleide Ball-Echarpes Bessere seid. Schürzen Velourbarchent zu Morgenkleid.	Für 8 bis 10 Mark: Reisedecken Teppiche Stoffjaquettes Bessere Schulterkragen 1 a Velour-Unterröcke Regenmäntel Stoff zu Lamakleid.	Für 10 bis 15 Mark: Kameelhaar-Schlafdeck. Seidene Unterröcke 2 Fenster Gardinen 1 elegantes Kleid Krimmer-u. Mirzakragen Wollene Reisedecken Abendmäntel.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Eine schöne Blüschgarnitur, bestehend aus Sopha und 2 Sesseln, ist billig zu verkaufen.
Kastanienstraße 20, II. rechts.

Liddy verw. Schmidt
Riesa, Kastanienstraße 43
bringt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**
ihr reichhaltiges Lager in

Wollgarnen, Strumpflängen, Strümpfen, Handschuhen, Kopfschals, Jagdwesten
in nur guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich noch auf eine große Auswahl in **Schürzen, Hemden-Barchenten, Barchent-Hemden, Barchent-bettüchern**, sowie mein großes Lager in **Gardinen** aufmerksam und bitte um gütige Berücksichtigung.

Nur M. 1.50 (durch die Post M. 1.65) pro Vierteljahr kostet das **Riesaer Tageblatt (Amtsblatt).** 1 Mark 2 Monat | frei ins Haus. 50 Pfennige 1 Monat | ins Haus.
Dresdner Börsenbericht vom Tage. Depeschen über hervorragende Ereignisse. Vollständige Lotteriel- und Gewinnliste vom Tage.

Braunkohlen
offert in allen Sorten billigt ab
Schiff in Riesa Fr. Arnold.

Braunkohlen
offert billigt ab Schiff
C. Ferd. Hering, Riesa.

Zu Weihnachtsgeschenken
geeignet:

**Parfüms
Toiletteseifen**

in größter Auswahl, einfacher und eleganter
Ausstattung empfiehlt die Drogerie von
Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.

Abbazia-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, Dresden,
herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen
duftend, à Fl. M. 1.50, 2.— u. 2.50 bei
G. Rüdiger, Parfümerie.

Heliotrop-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, Dresden,
köstlicher Duft,
à Fl. 1.50 u. 2.— bei
Robert Erdmann, Drog., Wettinerstr. 9.

Bei Ansicht meiner

Weihnachtsausstellung

findet jeder für seine Lieben eine reiche Aus-
wahl in sehr schönen Weihnachtsgeschenken
und empfehle ich insbesondere

Artikel für häusliche Kunst:

Leder- und Kerbschnitt- und Brenn-
apparate, sowie Düsseldorf Aquarell-
und Oelfarben billigster und feinsten
Sortierung.

Siehe sauber gearbeitete Gegenstände
aller Art, roh und vorgezeichnet, sowie
fertig ausgeführt.

Aparte und originelle Gelegenheits-
geschenke in reicher Auswahl.

Zusätze Holzbrandrube (1,75 Mark),

Schreibzeuge, Schlüsselschränken,
Wandteller, Rauchnecessaire etc.

Zweck- und Biermöbel,
gebrannte Bambus-Möbel.

Joh. Guderlein,

Hauptstr. 46 RIESA Hauptstr. 46
im Hause des Herrn Strumpfw. Holsch.

Brillen und Klemmer,

Operngläser,
Barometer,
Thermometer
oder Art billigt
bei

A. Hertner, Wettinerstr. 6.

Achtung!

Schöne bairische Silberzangen
und Fischen, sowie Rüsse verkauft
Moritz Wilhelm, Poppitz,
und am Markt.

Christbaum schmuck

von Glas, Lametta, Papler, Watte,

Tannenbaum-Cakes,

Lichte, Lichthalter,

Schaumgold und Schaumfieber,

Chocoladen

empfehlen die Drogerie von

Robert Erdmann,

Wettinerstraße 9.

Sämmtliche Badgewürze

in nur guten Qualitäten empfiehlt

R. Radisch.

Schöne Speisefarbkartoffeln, Magnum

und Zwiebeln empfiehlt

d. Ob.

Stollenmehl

bester Qualität,

Stollen zu billigstem Preise, Weihnachts-

Confect in großer Auswahl empfiehlt

die Bäckerei von Karl Born,

Kaiser Wilhelm-Platz.

P. P.

Dem geehrten Publikum gestatte mir hiermit anzuzeigen, daß ich mein bisher an der Elbe
betriebenes **Schanzgerwe** nach der **Sahnhofstraße**, in das Haus des Herrn Fleischermstr.
Jäger, verlegt und unter dem Namen:

**„Erste Riesaer Frühstück- und
Stebierhalle“**,

verbunden mit **Produktengeschäft**, errichtet habe.

Indem ich auch hier in meinem neuen Lokal um gütigste Unterstützung bitte, zeichne
mit aller Hochachtung

Emma verw. Blechschmidt.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 12. Dezember

Humoristischer Abend

von den beliebten ältesten

Muldenthaler Quartett- und
Concert-Sängern.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Programm neu, reichhaltig, amüfant.

Eintrittskarten sind vorher, à 40 Pfg, im Concertlokal, sowie bei Herrn
Friseur Wünsche zu haben. Hierzu ladet ergebenst ein **M. Große.**

Achtung!

Achtung!

Geschäfts-Gröpfung.

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage,
im Hause des Herrn Sattlermeisters **Wros**, eine

**Papier- und Schreibmaterialien-
Handlung**

Hauptstraße

24.

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Bechrenden reell zu bedienen und bitte,
mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Riesa, den 12. Dezember 1897.

Hochachtungsvoll

Robert Spelling.

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Die diesjährige **Generalversammlung**

soll **Donnerstag**, den 16. ds. M., 5 Uhr Nachm. im Vereinslokale abgehalten werden.
Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.



Deutscher Radfahrer-Bund.

Sonntag, den 12. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, im

Bundes-Hotel „Wettiner Hof“

Bezirks-Versammlung.

Tagesordnung wie bekannt gegeben.

Die Versammlung beginnt punkt 4 Uhr. **All Heil!**
Der Vorstand.



Kreisverein Riesa

im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Nächsten Donnerstag, den 16. Dezbr., Abends 7/9 Uhr

Oeffentlicher Vortrag

im Gartenlaale von Hotel Münch. Vortrag des Herrn Otto Lehmann aus Leipzig über:

„Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig
und seine Segner“.

Sämmtliche Riesaer Kaufleute und Handlungsgehilfen werden hiermit höflich eingeladen und
um zahlreichen Besuch gebeten. Der Vorstand.

DANK.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme
den wärmsten Dank Denen, die durch tröstende Worte beim Leiden,
wie durch reiche Blumenspenden beim Gang zur letzten Ruhe das
Andenken unserer geliebten Mutter und Grossmutter

Christiane Concordia Schlesinger

geehrt haben.

Dank insbesondere Herrn Pastor Werner für die trostspenden-
den Worte am Grabe und Herrn Kantor Jagsch für den erhebenden
Gesang. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in
Deine stille Gruft nach.

Boberschen, Zschopau, Gohlis, Jöhstadt und Dresden,
am Begräbnisstage.

Die trauernden Hinterlassenen.

**Café und Restaurant
kl. Kuffenhaus**

empfiehlt Sonntag

Pfannkuchen.

H. J. B. Adler.

Morgen Sonntag, den 12. Dezember
punkt 4 Uhr

General-Versammlung
(Hotel Pohl). **Neuwahl**, sowie Ein-
weihung der 6 Ehrenpreise und Uebergabe des
neuen Schrankes. Von 8 Uhr ab gemüthliches
Beisammensein mit Damen im Hotel Pohl.
D. V.

Gestern Abend 1/2 5 Uhr verschied sanft
nach kurzen Leiden unser innigstgeliebter

Arno.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Paula, den 11. Dezember 1897

Otto Wehner und Frau.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner unver-
gesslichen Gattin, treusorgenden Mutter, Tochter
und Schwiegermutter

Amalie Theresie Richter

geb. Dieger

fühlen wir uns gedrungen, allen Denjenigen, die
das Grab so reich mit Blumen schmückten und
die Begleitung zur letzten Ruhestätte gaben,
unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Herz-
lichen Dank den Elb- und Speigearbeitern
für die Ehre, die sie der Verstorbenen erwiesen
haben. Dank dem Herrn Sitar Dertel für die
tröstenden Worte am Grabe. Dank dem Herrn
Cantor Fischer für die erhebenden Gesänge.
Dies Alles hat unsern Herzen wohlgethan.
Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe
sanft“ in die Ewigkeit nach.

Weinend legen wir Dich nieder,

In Dein süßes Schlafwimmerbett,

Keine Ruh' hattest Du auf Erden,

Geschafft hast Du von früh bis spät.

Das gedenken wir Dir ewig,

Darum weinen wir Dir nach.

Riesa, am Begräbnisstage.

Die trauernde Familie Richter.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben

Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Christiane Mucke

in Röderrau sagen wir gleichzeitig im Namen
aller trauernden Hinterlassenen unsern herz-
lichsten Dank für den schönen Blumenschmuck
und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte. Dank Herrn Pastor Neumann für die
tröstlichen Worte am Grabe und Herrn Cantor
Fuhrmann für die schönen Gesänge am Hause
und am Grabe. Dir aber, liebe theure Ent-
schlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die
Ewigkeit nach.

Röderrau, am Begräbnisstage.

Die trauernde Familie Mucke.

Dank.

Für die Liebes- und Freundschaftsbe-
weigungen beim Begräbnis unsern guten Gatten
und Vaters **Carl Gumbt**, namentlich den
lieben Kollegen des Verstorbenen, sowie dem
Herrn Pastor Werner für die tröstenden Worte
am Grabe, sagen Allen den herzlichsten Dank.
Boberschen, den 6. November 1897.

Die trauernde Wittve und Kinder.

Für die Beweise liebevoller Teil-
nahme beim Heimzuge unserer guten
Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Ida Arnhold

geb. Fiebig,

sagen hierdurch herzlichsten Dank

Lehrer **G. Wöschel** und Frau.

Glaubitz, den 10. Dezbr. 1897.

Der heutigen Nummer liegt eine **Wein-
Preisliste** der Wein-Großhandlung **Rirk
& Comp.** in Grotzenhain bei.

Der Postausgabe heutiger Nummer liegt,
soweit die eingekauften Exemplare reichen,
eine Beilage vom **Bureau der Landbau-
zu Berlin**, Behrenstraße 43/44 bei.

Siehe 3 Beilagen.

Sonntags geöffnet.

Hunderte

von

nützlichen Geschenken

bietet die

grosse Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses Aug. Polich, Leipzig.

Die Ausstellung umfasst alle Gegenstände der Bekleidung und Wäsche für Damen, Herren und Kinder, sowie für Angehörige des Hausstandes, vielerlei Gegenstände zur Ausschmückung des Heims, alle Arten von Decken, Teppichen, Portüren und Gardinen, Haus-, Bett- und Küchenwäsche, vorgezeichnete Gegenstände mannigfaltigster Art, u. s. w.

Umsonst

wird auf Verlangen die Preisliste an Jedermann versandt, ebenso die Proben von Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie von den Gelegenheitskäufen in Kleiderstoffen zu Weihnachtsgeschenken.

Bei beschränkter Zeit besuche Jeder zunächst diese Ausstellung, in der der größte Theil Weihnachtswünsche prompte Erledigung findet.

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren.

Glas-, Porzellan-, Emaillewaren.

Preise bitte in meinen 4 Schaufenstern zu beachten.

Holzwaren, Haus- und Küchengeräthe.

Heinr. Straubes Nachfolger, Riesa, Hauptstrasse 14.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaubt sich ergebenst Unterzeichnete ihr Lager von Hemden, Jacken und Rockbarchent, Rockknäuel, Schürzenleinen, Tüdel- und Wirtschaftsschürzen, Normal-Hemden, Unterhosen, Vorhemdchen, Kragen und Manschetten, Cravatten und Schlipse in größter Auswahl dem geehrten Publikum von Stadt und Land in empfehlende Erinnerung zu bringen. Mit aller Hochachtung L. Schlag, Schulkstraße 6a.

Kastanienstr. 3, Richard Nitzsche, Kastanienstr. 3, Schuhmachermeister,

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste fein gut und dauerhaft eingerichtetes Schuhwarenlager in empfehlende Erinnerung.

NB. Oschager Leder- und Filzschuhwaren in großer Auswahl.

Bestellung nach Maass elegant und sauber.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Winter & Reichow, Maschinenfabrik Riesa,

empfehlen und halten von Kartoffeldämpfern und Milchcentrifugen stets das Beste am Lager.

Richard Klinkhardt,

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,

Wurzen,

empfehlen sich zur Lieferung von:

Dampfmaschinen, Locomobilen, Dampfkesseln

verschiedener Systeme in jeder Größe, sowie aller vorkommenden Kesselschmiedearbeiten Reparaturen werden schnell und sachgemäss ausgeführt.



Mk. 45.—

kostet die beste

hocharmige Nähmaschine,

Fußbetrieb, mit Rollen und allen Neuerungen ausgestattet, mit geschlossenen Gang, aus bestem Material. Fünf Jahre Garantie. Kleine Ringschiff mit Rollen M. 70. Kleine Ringschiff ohne Rollen M. 65. Größte Ringschiff M. 85. Preisliste gratis.

Hürberger Nähmaschinen-Fabrik W. Worch, Nürnberg.

Filiale: Leipzig, Hürbergerstr. 35.

Schöwig (Sachsen), den 14. März 1897.

Geehrtester Herr Worch!

Mit der aus Ihrer Fabrik bezogenen Nähmaschine bin ich vollkommen zufrieden und da dieselbe die Probe sehr gut bestanden, spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtungsvoll Johann Braun.

Sie sucht und findet in der körperlichen Arbeit Vergessenheit ihrer Sorgen. Glückliche Naturen, denen der Himmel solche Blitzableiter zur Seite stellt.

Hedwig! Komm, bitte, einmal herunter! ruft Kurt aus der Thür seines Zimmers, bald ist sie bei ihm. Er umfaßt sie und sieht ihr fest in das Gesicht. Der Blick ist vorwurfsvoll und dennoch drückt er Milde und brüderliche Liebe aus.

Sie schlägt die Augen nieder. „Kurt, Kurt, was thust Du?“ schreit sie plötzlich auf, denn sie sieht wieder den Reif, den sie von sich warf, an ihrem Finger.

„Was ich muß als liebevoller Bruder.“ Dabei zeigte er ihr den Reif, den Kelly schickte.

„Mein Brief. Du hast, Du weißt.“ Sie stottert und birgt das schamglühende Gesicht an seiner Brust. Was hat sie Kelly geschrieben? In welchem Lichte stellte sie dieselbe dar? Wessen beschuldigte sie sie darin? Jetzt wird ein furchtbarer Hornesausbruch seitens ihres Bruders erfolgen. Statt dessen fragt er sanft: „Wer hat Deine kindlich unbefangene Seele vergiftet, arme Hedwig?“

„Niemand.“ sagt sie endlich zagend.

„Niemand? Du sprichst nicht die Wahrheit, Hedwig, ich will es Dir sagen: Toni Reßler! Ruhig, Hedwig, hüt Dich vor der!“

Hedwig verstanmt. Kurt fährt fort: „Georg ist unschuldig, ich weiß, warum er so oft zu Kelly ging, warum sie Briefe wechselten, heute ist mir darüber Klarheit geworden. Du wirst viel an beiden gut zu machen haben, Hedwig, Georg hat literarische Interessen, darüber sprach er mit ihr, hier lies!“

Er reicht ihr verschiedene Zeitungsblätter, worin Kritiken über Georgs Stück, eine immer abnehmender wie die andere, stehen. Hedwig beißt sich auf die Lippen, die weiche Bewegung für Georg, die eben ihr Herz durchzog, ist wieder verschwunden.

„Wie dumm, wie albern, sie werden mit Fingern auf ihn zeigen und auch auf mich, o, wie mich das ärgert.“

Sie sieht auf den Ring vorher, als sie ihn wieder am Finger sah, empfand sie die Freude, welche uns bewegt, wenn wir in weiter Ferne plötzlich einen alten Bekannten treffen, der uns in der Heimat, wo wir alles kennen, vielleicht wenig beachtenswert erschien, jetzt drückt er sie. Aufwühlend ruft sie: „Wenn er das dumme Schreiben nicht läßt, dann.“ Sie dreht am Ringe.

Kurt faßt ihre Hand: „Mein liebes Herz, wer einmal im Banne des Talents liegt, der ist ihm verfallen, laß den Dingen ruhig ihren Lauf. Giebt das Talent nicht freiwillig sein Opfer frei, an Selbstbefreiung ist nicht zu denken.“

Kurt küßt sie und Hedwig geht. Als sie an der Küche vorbeikommt, sieht sie Lenchen an der Backmulde stehen, mit wahrem Heidenmuth knetet sie den Nudelteig. „Immer tüchtig, immer tüchtig, das ist für alles gut, für die Gesundheit und für die Willen, komm, Hedwig, hilf mir!“

Hedwig in einer Stimmung, in welcher es ihr gleich ist, ob sie dieses oder jenes thut, streift sich die Aermel auf und versenkt die niedlichen Hände in den Nudelteig.

„Um Gottes willen, Hedwig, Du hast Deinen Verlobungsring verloren!“ ruft Lenchen mit gut gelungenem Erstaunen.

„Ich? Hier ist er ja.“

Hedwig hält ihr die Hand entgegen, unter dem Hebrigen Leige blüht der Goldreif hervor. Lenchen küßt sie auf die Lippen, ihre Unschicklichkeit hat einen argen Stoß bekommen.

„Sie trägt ihn wieder.“ flüstert sie der Rätin zu. Diese nickt hin, eben hat sie einen neuen vernichtenden Schlag erhalten.

Dengel, ihr zukünftiger Schwiegersohn, ist ein Schriftsteller geworden, man überschüttet ihn in allen Blättern mit Spott, das ist viel, viel für das Herz einer Schwiegermutter, die auf so ehrlichen, bürgerlichen Fundamenten angewachsen ist wie sie. Sie weiß selbst nicht, was sie wünschen soll. Vielleicht wäre es gut gewesen, wenn Hedwig wirklich den Ring zurückgegeben hätte. Wenn nur nicht dieser Dientenant

v. Reitel wie ein Schredgespenst vor der besorgten Seele der Rätin stände, so würde sie durch ein mütterliches Nachwort die Verlobung lösen, wie sie dieselbe durch ein solches geschlossen hatte. Wenn sie überhaupt jetzt mit Kurt spräche, so würde sie ihn zu Rate ziehen, aber so nach der Scene von damals. Kein Wort, keins, nicht eher, als bis er demüthig zu Kreuze kriecht, und „diese Frau von „von“ oder ich, seine Mutter!“ darin gipfelt der Beschluß der gekränkten Frau.

Es ist Familienabend bei Tante Reichstein. Hingegangen muß werden, und wenn die Stimmung noch so gedreht ist. Der Familie muß ihr Recht werden, in dem Augen geht das einzelne Individuum auf, sonst ist ersteres in Frage gestellt. Die Rätin geht ans Pflichtgefühl, Hedwig thut es gezwungen und mit Thränen. Sie hat, obgleich ihr diese Feste stets ungeschicklich sind, heute einen besonderen Grund, zu Hause bleiben zu wollen, denn sie fürchtet Toni's spottfällige Augen und ihre scharfe Zunge, wenn diese gewahrt, daß sie den Ring nun doch wieder trägt, und was wird sie über Georg's mißglückten theatralischen Versuch von Basen und Nüssen hören müssen?

Große Aufregung, Kopfschütteln, Aussehe des Erstaunens.

Jetzt muß Martha ein Nachwort sprechen, jetzt muß sie zeigen, daß sie Mutter ist! Einen Theaterschmierer zum Schwiegersohn und eine biankrumpfige, adelige Witwe zur Schwiegervater, sie wissen durch das heutige Journal nun auch, daß Kelly schreibt, „das ist zu stark! Unerhört! Nicht dagesessen! Das budet die Familie nicht! Solche Menschen verderben Just und Sitte einer anständigen Bürgerfamilie! Man laßt es ja, schon vor der Hochzeit sey sie die Wahlverwandtschaften in Scene!“

So vollert die Raffee schlürfende Sippe durcheinander die Ehre zweier Menschen zermalmt sie mit derselben Leichtfertigkeit, mit demselben Vergnügen, wie den Streuselkuchen zwischen ihren schadhafsten Zähnen.

(Fortsetzung folgt.)

Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille. Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.
Fabrikant von Lotze's luft- u. waschechten, unerschwertem **Seidenstoffen** Hohensteiner Seidenweberei **Lotze**, Hohenstein i. S.
 D. R. G. M. No. 63636. Mech. Seidenstoff-Fabrik
 Special-Seidenhaus u. Seidenstofffabrik schwarzer, weißer u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten. Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft. — Königl. Grossherzog. u. Herzogl. Hoflieferant.

Abgepasste Kleider,
6 bis 7 Meter,
1,50 bis 12 Mark.

Weihnachtskleider.

Abgepasste Kleider,
6 bis 7 Meter,
1,50 bis 12 Mark.

Maco-Taschentücher,
48 cm gross
Dutzend **2.25 Mk.**

Afrikanahemdentuch,
haltbar u. geschmeidig, 10 Mtr.
Coups **5-6 Mk.**

Reinseidene Blousenreste,
beste Qualität,
5 Meter **6-10 Mk.**

Seidene Ball-Shwals,
herrliche Muster,
Stück **1.80 Mk.**

M. Schneider, Max Dressler.

Pragerstr. 12, DRESDEN, Trompeterstr. 18.

Die schönsten **Weihnachts-Geschenke** sind die prachtvollen **Diaphanie-Glasbilder** (herrlichster Fensterschmuck) von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig**. Goldene Medaille Leipzig 1897. Alleinverkauf für Riesa und Umgegend bei **J. Wildner, Riesa**.

A. Messe,
Bankgeschäft,
Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,
wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
" monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
" viertelj. " " 4%
Baareinlagen " halbjährl. " " $4\frac{1}{2}\%$ p. a.
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Seidenhaus Wilhelm Nanitz

Hoflieferant
Dresden, Pragerstrasse 14,
eines der größten Seidenwaaren-Spezialgeschäfte Deutschlands, bezieht sich nicht an unläuterer Reclame.
Seidenstoffe
vom Einfachsten bis zum Elegantesten für
Kleider, Blousen, Besatz, Seidene Shals,
Tücher, Schürzen
zu billigen Preisen bei Garantie für gutes Tragen.



F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbeln,
D.R.P.No. 66168, **Pianoforte-Fabrik**, gegründet 1845.
empfiehlt seine mit der silbernen Staatsmedaille, sowie mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämiirten **kreuzsaitigen Planinos**
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten „Spannvorrichtung am Resonanzboden“, durch welche eine bisher unerreicht gewesene Vollkommenheit des Tones erzielt wird.

Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.
Illustrierte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorrätzig.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83

empfiehlt sein großes Lager fertiger **Vollst- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle**, echt und imitirt. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten Reich am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Gegründet 1883



Linoleum

Gegründet 1883



in Stückwaare,
abgepasste Teppiche
und Läufer

der Ersten Delmenhorster Linoleum-Fabrik „Hansa-Werke“, Delmenhorst,

und der Ersten Deutschen Patent-Linoleum-Fabrik „Kronen-Marke“, Cöpenick-Berlin

empfehle ich hiermit in großer Auswahl.
Auf Wunsch wird das Legen des Linoleums übernommen und durch fachkundige, erfahrene Tapezierer ausgeführt.
Ferner mache auf mein Lager in:
Velour-Teppichen, Läufern, Vorlagen, Angorasellen, Tischdecken, abgepaßt u. vom Stück, in Wachsbarchent u. Summistoffen aufmerksam und zeichne mit Hochachtung

F. Bühler,

Tapetenhandlung, Kaiser Wilhelmplatz.

Diebessichere Geld-Cassetten

mit Vorrichtung zum Ein- und Ausschließen empfiehlt billigt in verschiedenen Größen **Fr. W. Winkler, Schlosserstr., Pausigerstr. 6.**

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehlen hierdurch seine Bau- und Möbeltischlerei.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlen die Oberlausitzer Leinwandhalle von **Adolf Ackermann**, Wettinerstraße, ihr großes und reichhaltiges Lager von Leib-, Bett- und Tischwäsche. Eigene Weberei in Schönberg. Spezialgeschäft für Ausstattung und Hausbedarf. Großes Lager böhmischer Bettfedern.

Sonntags geöffnet von Vorm. 11 bis Abends 9 Uhr.

A. W. Hofmann, Riesa.

Sonntags geöffnet von Vorm. 11 bis Abends 9 Uhr.

Hiermit erlaube ich mir, auf meine

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren

Leder-, Galanterie-, Glas-, Porzellanwaaren u. Wirthschaftsgeräthen

höflichst aufmerksam zu machen und zum Besuche derselben einzuladen.

Grösste Auswahl.

A. W. Hofmann, Ecke Wettiner- und Pausitzerstrasse, Riesa.

Geschäfts-Aufgabe!

Wir haben beschlossen, unsere **Eisen-, Stahl-, Werkzeug- und Kurzwaarenhandlung bis Ende März n. J. vollständig aufzulösen.**

Behufs schneller Räumung der noch vorhandenen Waarenbestände haben wir die Preise unserer sämtlichen Artikel **bedeutend herabgesetzt**

sodass wir heute in Eisenkurzwaaren, Eisendraht, Schrauben, Schaufeln, Spaten, Ketten, Senfen, Wegsteinen, Solinger Stahlwaaren, englischem und deutschem Gußstahl und Blechen, Schweißstahl, Bessemer Stahl und Blechen, Griffstahl, Hufeisen, Eisenblechen u. sowie in **Prima-Werkzeugen** für Schmiede, Schlosser, Klempner, Maschinenbauer u. die vortheilhafteste Einkaufsquelle bieten.

Joh's. Schmeisser & Lesser

Webergasse 25. D R E S D E N. Webergasse 25.

Hauptstr. 17 Karl Westphal, Riesa Hauptstr. 17

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Spielwaaren in größter Auswahl, Puppen, sämtliche Einzeltheile.

Glaswaaren:	Porzellan:	Nickelwaare:	Haushaltungsartikel:
Bierservice	Kaffeeservice, 9 th. m. Dose v. M. 2,90 an	Bowlen	Küchenwaagen, 10 kg wiegend, M. 2,90
Likörjüge	do. 5 th. m. Dose v. M. 2,25 an	Kaffeeservice	Reibemaschinen von M. 1,90 an
Blumenvasen	Speiseservice,	Tafelaufsätze	Kaffeemühlen von M. 1,40 an
Bowlen	Waschservice von M. 1,75 an,	Fruchtschalen	Waschbretter
Tafelaufsätze	Blumentöpfe	Theedosen	Kaffeebrennmaschinen
Blumenkörbchen	Theeservice	Essig- und Delmenagen	Kaffee- und Theesiebe
Weinsätze	Gemüsetonnen	Rauchservice	Petroleumkannen
Stammseidel, 200 Stück am Lager.	Kuchenteller von 40 Pf. an	Etageren	Vogelbauer von 50 Pf. an
Weingläser	Sahtöpfe 6 Stk. von M. 2.— an	Obstmessergestelle	Kohlenkasten
Saladieren, farbig und weiß	Speiseteller, flach u. tief, kein Ausschuß, Dk. von M. 2,65 an	Weinkühler	Seifen- und Eierchränke,
Teller, u. s. w.	u. s. w.	Butterkühler	Kleider- und Handtuchhalter.
		Tortenplatten.	

Majoliken, Lugs, Galanterie, Leder- und Stahlwaaren, künstliche Blumen, Sanges, Tisch- und Hauslampen, emaillirtes Kochgeschirr zum billigsten Tagespreise, Christbaumschmuck, Lichthalter, Confecthalter, Engel u.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Mit Genehmigung des Kaisers ist, wie die „N. N. Z.“ berichtet, der zur Zeit auf Urlaub in Berlin anwesende Kaiserliche Generalconsul für Japan, Dr. Schmidt-Reda dem Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amte, Herrn von Nichtrosen, zur Unterstützung bei der Fortführung der Geschäfte der Colonial-Abteilung bis auf Weiteres zugewiesen worden. Dr. Schmidt-Reda, seit 1888 Generalconsul in Yokohama, hat im Jahre 1884 als Secretär der internationalen Congo-Conferenz in Berlin, 1885/86 als deutsches Mitglied der Grenzregulierungs-Commission in Ostasien fungiert, von 1895 bis 1896 hat er auf den Samoa-Inseln das deutsche Consulat vertretungsweise verwaltet.

Was die deutsch-russischen Beziehungen in Ostasien betrifft, so wird auch dem Petersburger Vertreter des „Berl. Boten“ angeblich von einem russischen Diplomaten versichert, Deutschland habe russischerseits in dem Konflikt mit China nicht die geringste Unlegenheit zu erwarten, da dieser Punkt bereits während der letzten Anwesenheit des Grafen Murawjew in Berlin vollständig geordnet worden sei. Bevor Deutschland mit seinen Ansprüchen austrat, habe zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren ein Depeschenaustausch stattgefunden. Rußland habe andererseits auch kein Interesse daran, sich mit China durch Beanspruchungen von Compensationen zu verfeinden. Es verfolge auf Korea bestimmte Absichten, außerdem erheische der Bahnbau durch die Mandchurie friedliche Beziehungen zu der gelben Rasse. So erwache aus territorialer Vergrößerung auf chinesischem Gebiet für Rußland vorläufig kein Vortheil.

In dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck, bei dem es sich, wie wir gemeldet haben, um Feststellung der Pensionsansprüche des Herrn Lange handelt, stand gestern vor dem Landgericht zu Altona Termin an. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Schwend, schlug den Grafen Wilhelm Bismarck und den Hauptmann a. D. Scheu als Zeugen für die klägerischen Behauptungen vor und stellte anheim, dem Beklagten den Eid zuzuschreiben. Rechtsanwalt Dunder als Vertreter des Fürsten Bismarck beantragte die Abweisung der Klage und erklärte, sein Mandant sei bereit, zu beidigen, daß im Jahre 1877, dem Anstellungsjahre des Oberförsters, keine Abmachungen betreffs der Pension getroffen seien. Das Gericht beschloß, die Verhandlung anzusetzen und den Grafen Wilhelm Bismarck als Zeugen zu laden. Bei der Sache handelt es sich bekanntlich darum, daß Fürst Bismarck dem Oberförster Lange 4500 M. Pension zubilligt, während dieser glaubt, 5400 M. beanspruchen zu können.

Vom Reichstag. Der Reichstag begann gestern seine Sitzung bei einer Präsenz von rund einem Duzend Abgeordneter; allmählich wurden ihrer etwa 90. Zunächst beschäftigte sich das Haus mit der Besprechung der Anfrage Bassermann und Gen. betr. den Petroleum-Handel. Der Abg. Barth trat mit einem großen Aufwand doktrinäer Gelehrsamkeit für die billige Verfertigung der Producenten ein und verworf insolge dessen jede Form des Vorgehens gegen die Standard Oil Company, weil sie in jedem Falle eine Vertheuerung des Erdöls zur Folge haben müßte. Der Abg. Freiherr v. Heyl stand seinem Parteigenossen Bassermann bei, während der Centrumsmann Spahn, als Gewerksmann, die Ansicht aussprach, daß die Syndikate gar nicht so arg egoistisch seien, wie man sie hinstelle. Der Abg. Spahn trat in längerer Rede für die Petroleum-Raffinade im Inlande und für die geößere Ausnutzung der heimischen Kohlenquellen ein, während Graf von Posadowsky, der neben dem Staatssecretär Herrn v. Tzieltmann die Regierung vertrat, noch einmal die Erleichterungen aufzählte, die von der Regierung für die Einfuhr russischen Petroleum beabsichtigt seien. Die Anwesenden wurden durch die Debatte wenig gefesselt, und als der Abg. Fischel seine syndikatsfreundliche Weisheit mit dem Brustton des freisinnigen Volkstreters auszutramen begann, war es mit der Aufmerksamkeit völlig zu Ende. Auch der Socialdemokrat Schippel konnte sie mit seinen Angriffen auf die Spiritusproducenten und seiner gegen die Regierung vorgebrachten Klage, daß diese die Petroleumfrage allzu dilatorisch behandelt habe, nicht wieder erwecken. Unterdeß wurde von den Dienern Wappe auf Wappe in den Saal getragen und vor den Blicken der Minister, die zu der ersten Staatsberatung, die als zweiter Gegenstand auf der Tagesordnung stand, erschienen waren, aufgestellt. Allmählich fielen auch die Minister- und Bundesrathspräsidenten. Neben dem Reichskanzler erschienen: Staatssecretär v. Bölow, der Admirale Tirpitz und Fischer, der Kriegsminister, Herr von Poddieski (von seinen ehemaligen Fraktionsgenossen freudig begrüßt), die Generale v. Biehn und v. Voß, und Freiherr v. Gemmingen, die Befandten Bayerns und Sachsens mit den Militär-Bevollmächtigten ihrer Staaten, der Generalauditeur Jettendach, Freiherr von Nichtrosen, Unterstaatssecretär Rothke und Andere. — Um 3 1/2 Uhr trat man in die erste Beratung des Staatshaushalts ein, dessen Entwurf vom neuen Schatzsecretär Freiherrn von Tzieltmann kurz und sachlich begründet und empfohlen wurde. Das hohe Haus folgte seinem Jonglieren mit Millionen mit großer Spannung; der Aufmerksamsten Einer war Eugin Richter, der auf der Treppe, die zu den Bundesrathspräsidenten führt, stehend, eifrig Notizen machte. — Von den Erklärungen des Staatssecretärs, die mit dem Haushalt nur mittelbar im Zusammenhang stehen, sei hier die bezüglich des

Zuckersteuergesetzes hervorgehoben. Herr v. Tzieltmann erklärte, daß das Vorgehen Amerikas die internationalen Verhandlungen über Aufhebung der Ausfuhrprämien wieder in Fluß gebracht hätte, und daß die Regierung während dieser Unterhandlungen auf Anregungen des Hauses bezüglich Abänderung des Zuckersteuergesetzes nicht eingehen könne. Nach der Rede des Schatzsecretärs vertagte das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 1 Uhr.

Oesterreich. Bezeichnend für die Gewaltthätigkeit des Tschechentums in Prag erscheint es, daß vom Professoren-Collegium der deutschen Universität beschloffen worden ist, die seit den Unruhen des bezahlten Böbels eingestellten Vorlesungen vor Neujahr nicht wieder zu eröffnen. Und es fragt sich, ob jene uraltliche Pflanzstätte deutscher Bildung, auf deren Untergang die Tschechen es offenbar abgesehen haben, nicht überhaupt gänzlich der Vernichtung geweiht ist. — Angesichts des entsetzlichen Auftretens der nationalgefeindeten Deutschen Oesterreichs zur Wahrung ihrer Rechte arbeiten Polen und Tschechen ihrerseits stark in Verbrüderung und slavischer Gemeindbürgschaft. So gestaltete sich in der galizischen Hauptstadt Lemberg am Mittwoch die fünfundsingzigste Aufführung von Smetanas tschechischer Oper „Die verkaufte Braut“ im dortigen polnischen Nationaltheater zu einer polnisch-tschechischen Verbrüderungsfeier, welcher die dort ansässigen Tschechen vollzählig beiwohnten. Schon vor Beginn der Vorstellung war auf der Bühne das gesammte polnische Opernpersonal, mit dem Regisseur an der Spitze, verammelt. Das Orchester stimmte das tschechische Nationallied „Kdo domov mu“ an, worauf das Publikum in stürmische Beifallsrufe ausbrach. Dann verließ der Regisseur von der Bühne herab drei aus Anlaß der Feier vom Prager Bürgermeister Dr. Poddipny, vom Bürgermeister in Prerau, Franz Tropper, und vom Director des tschechischen Nationaltheaters in Prag, Schubert, eingetroffene Telegramme, von denen das des Prager Bürgermeisters folgendermaßen lautet: „Den polnischen Brüdern herzlichsten herzlichsten Gruß! Möge die Russt Smetanas das die polnische Nation und die Tschechen vereinigende Band noch mehr kräftigen! Unsere Gemeinbürgschaft, die slavische Gemeinbürgschaft wird uns zum Siege führen. Harret aus!“ Nach der Vorlesung dieses Telegramms spielte das Orchester die Hymne: „Noch ist Polen nicht verloren“, und das Publikum rief: „Es lebe Polen! Hoch die Tschechen!“

Italien. In Palermo, wo seit einiger Zeit der sicilianische Geheimbund Mafia wieder sein Haupt erhebt, hat die Polizei 64 Verhaftungen gefährlicher Subjekte vorgenommen, welche der Ermordung und Entführung von Menschen, sowie des Raubes und der Falschmünzerei überführt worden sind. Auf die Spur der Bande kam die Behörde durch die Angaben eines Kindes, welches durch Zufall mit ansah, wie ein dem Bunde angehöriger, aber im Verdacht der Spionage stehender Gastwirth in einer Grotte lebendig begraben wurde. Auf diese Weise endeten allein im letzten Monat vier Personen, deren Leichen neulich aufgefunden wurden. Erst kürzlich verübte der Bund noch einen Coup, indem er die Tochter eines englischen Millionärs entführte und gegen eine Summe von 100 000 Fr. nach einigen Stunden wieder frei ließ. Sämmtliche Verhafteten verfügten über große Geldmittel. Das gleichfalls verhaftete Oberhaupt der Bande ist ein angesehenener Großkaufmann und Ritter des Kronenordens.

Rußland. Ueber die Pläne, die Rußland in Korea hat, wird der „Int. Corr.“ von „gut unterrichteter Seite“ aus Petersburg geschrieben: Offenbar in Zusammenhang mit dem deutsch-chinesischen Streitfall hat das Auswärtige Amt ein ziemlich umfangreiches Programm der Thätigkeit Rußlands in Korea aufgestellt, wovon folgende Punkte bekannt geworden sind: 1. In den fünf, dem Fremdenverkehr eröffneten Häfen Korias sollen russische Consulate errichtet und jedem derselben eine militärische Besatzung von 25 Mann beigegeben werden. 2. In Söul ist mit Unterstützung der russischen Regierung ein Bankhaus zur Förderung der russischen Handelsbeziehungen zu errichten. 3. Für junge Koreaner werden 50 Freistellen an russischen Hochschulen errichtet. 4. Die russische Eisenbahn der Mandchurie ist durch eine Seitenlinie nach der Grenze von Korea zu erweitern, während die Anschlussbahn durch Korea nach Söul von einer französischen Gruppe gebaut wird.

Weihnachtschau.

§ Weihnachten! Was eine Fülle selbigen Hoffens und süßer Geheimnisse, liebender Sorge und emsigen Wählens tönt doch aus diesem einzigen Worte! Noch bei spätem Lampenschein sieht lieb Mütterlein geküßt aber mäßiger Arbeit, während draußen im Zimmerlein Hiesel und Gretel vom Gaben spendenden Christkindchen träumen. Der Vater hat wohl bereits die Wunschzettel seiner Lieblinge einer möglichst milden Durchsicht unterzogen und mit Mutter einen Rath gehalten. Gar mancher Wunsch bleibt nur ein frommer, manches Schloß bleibt in die Luft gebaut und muß dem praktischen Sinne der fürsorglichen Eltern weichen.

Hoffnungen bewegen zur Weihnachtszeit auch die Geschäftswelt. Der Geschäftsmann hat seine Lager gefüllt, um jeglichen Wünschen gerecht werden zu können. Mit zufriednem Blicke überschaut er noch einmal die aufgeschapelten Waaren, denn seinerseits ist zur Sicherung eines guten Weihnachtsgeschäftes nichts verabsäumt worden. Mit Behauptung muß jedoch der Geschäftsmann in der Mittelstadt oft genug beobachten, wie sich eine große Anzahl Weihnachtshäuser mit kühler Würde auf die Z. 11211 11211 11211 Einlässe

in der Großstadt zu besorgen. Das Interesse am Wähen des Gemeinwefens, dem ein Jeder angehört, gebietet aber vor Allem zur Weihnachtszeit die Mahnung zu beherzigen: **Kauft am Orte!**

Gerade für die Einwohner unserer Stadt ist es leicht genug, dieser Forderung nachzukommen. Unsere hiesigen Geschäftleute haben energische Anstrengungen gemacht, in Reichhaltigkeit und Güte der Waaren das Menschenmögliche zu leisten und den Ausfern einen vorteilhaften Kauf zu sichern. In entgegenkommener Weise sind sie nach dem Feste zu Umtauschen bez. Aenderungen bereit, während dies bei auswärtig gekauften Waaren nur unter bedeutenden Schwierigkeiten möglich ist. Eine Wanderung durch die Aßen unserer Stadt wird auch die an der Leistungsfähigkeit unserer hiesigen Firmen Zweifelnden in Ueberzeugung verwandeln.

Einen Einblick in die Reichhaltigkeit und Gediegenheit seines Warenlagers gestattet uns Herr J. W. I l d n e r s Weihnachts-Kaufstellung am Kaiser Wilhelm-Platz 10. Jeder Besucher derselben staunt über die Mannigfaltigkeit der Luxus-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaren, die sich hier in bunter Pracht dem Blick zu einem schönen harmonischen Ganzen vereinigen. Einen lieblichen Anblick gewähren vor Allem auch die beliebtesten Bildwerke (Diaphanien) aus der Fabrik von Grimme & Hempel, Leipzig, deren Vertretung Herr Wilmner am Dree hat. — Im selben Grundstücke bietet das Kaufhaus Friedrich Germer eine raffines-auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke in fertigen eleganten Herren- und Knaben-Garderobe, in Tricotagen, Strümpfen, Capotten, Hüten u. s. w. Ein mulliger Schlafrock, der in allen Preislagen zu haben ist, dürfte für manche treue Gattin das Rätsel lösen: Was soll ich schenken? Für preiswerthen Kauf birgt der gute Ruf, den die Firma Germer in der Stadt und auf dem Lande besitzt. — Eine derjenigen hiesigen Firmen, deren oberstes Geschäftsprinzip ist: Bomm besten das Beste ist die der Gebrüder Despang, der selbst aus weitentfernten Gauen unseres Deutschen Reiches vorzügliche Empfehlungen zur Seite stellen. Jeder Hausfrau ist mit einem Original-Paket Thee oder Cacao, die die Firma nur in reellsten Marken führt, gewiß eine Weihnachtsfreude bereitet. Die Geschenk-Kisten (von 6 M. an) bieten eine geübene Zusammenstellung von Artikeln für den Haushaltungsdarf. — Was wäre wohl einem Mädchen ein Weihnacht ohne Puppenstube! Mancher Vater wird sich seinem Beschling wieder zu erneuern suchen. Nichts wird den Salon der Puppen-Exhibitor mehr herausputzen, als eine Ueberbedeckung mit Herrn Bühler s allerliebsten Pappschaben-Tapeten, die er in seinem Lager am Kaiser Wilhelm-Platz in den lieblichsten Gattens vorräthig hält. In Belour-Leproschen, Blausfern, Angora-Fellen und Tischdecken führt Herr Bühler bei aufmerksamer Bedienung eine schätzenswerthe Auswahl. — Für wenig Geld eine Menge schöner Sachen zu erstehen bietet sich auch den wenig Bemitteltesten Gelegenheit in A. Marxbachs Bazar im Hotel Kaiserhof. Die mannigfachen Spielwaaren, Puppen und Wirtschaftsgegenstände zeichnen sich bei aller Billigkeit durch angemessene Solidität aus. (Fortsetzung folgt).

Eingefandt. (Theater).

Am Montag, den 13. cc. haben wir in unserem Theater etwas ganz Besonderes! Fräulein Clara Reidemitz hat nämlich ihr Benefiz und gibt mit einem bedeutenden Aufwand von Kosten die brillante Novität „Der kleine Vord.“ Das Stück wird bereits vorbereitet und sind die Proben im vollen Gange, sodas wir uns einen besonderen Genuß versprechen können. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Benefizantinnen zu ihrem Ehrenabend einen Gatt kommen läßt und zwar die 1. native Liebhaberin Frä. Margarethe Bendler vom Adolf Ernst (hygien Thalia) Theater in Berlin. — Wir wünschen der Benefizantinnen ein volles Haus.

Marktberichte.

Niesau, 11. December. Butter der R. M. 2,40 bis 2,32. (Rittergutbutter R. 2,60 bis —. Gauerbutter R. 2,40 bis 2,20. Eier per Schock R. 3,60 bis —. Kartoffeln per Centner R. 2,60 bis —. Kartoffeln per Wege — bis — Pfg. Kraut- krappe p. Stück 5 bis — Pfg. Kohlraben p. Stück 5 bis — Pfg. Wirsing, 6 bund 5 Pfg. Kapsel, grün, per 5 Str. 1,10 Pfg. Birnen, grün, per 5 Str. 80 Pfg., Birnen, gelb, 5 Str. 1,50 Pfg. Kapsel, gelb, per 5 Str. 1,50 Pfg. Pflaumen, gelb, per 5 Str. — Pfg. Johlebein per 5 Str. 50 bis — Pfg. 1 Henne R. —. 1 Paar Tauben — Pfg.

Meteorologisches.

Mittags 12 Uhr.

Barometerstand	9. Uhr.	11. Uhr.	12. Uhr.
Sehr trocken	770		
Befindlich	780		
Schön Wetter	790		
Bekünderlich	760		
Regen (Wind)	740		
Sturm	730		

Temperatur von vergangen Nacht 0°
Temperatur von heute früh 8 Uhr + 2°
Höchste Temp. von heute + 3°
Relat. Feuchtigheit 85 %

Bekanntmachung.

Hierdurch geben wir der geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend bekannt, daß wir morgen Sonntag von 11 Uhr Vormittags bis Abends 9 Uhr auf hiesigem Albertplatz feilhalten und bitten um gütige Berücksichtigung.
Sämtliche Riesaer Marktleranten.

Der Bürgerverein

erlaubt sich zu der am Montag, den 13. December stattfindenden Stadtverordnetenwahl

als Candidaten in Vorschlag zu bringen:

Ansfällige: Herr Weinfabrikant Moritz Richter,
Zimmerer Wilh. Hammitzsch,
Rechtsanwalt Dr. Wende,
Kaufmann Rob. Schönherr.

Unansfällige: Herr Rentant Theod. Thost,
Kaufmann Gust. Frißche

und bittet um recht zahlreiche Theilnahme an der Wahl. Der Vorstand.

Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Riesa

gestattet sich zu den bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen

nachstehend verzeichnet in dessen Versammlung am 26. November als Candidaten aufgestellte Herren in Vorschlag zu bringen und den geehrten Wählern zur geeigneten Beachtung zu empfehlen.

Ansfällige:
Herr Zimmerer W. Hammitzsch,
Hotelbesitzer J. Starke,
Fabrikbesitzer M. Richter,
Kaufmann H. Schönherr.

Unansfällige:
Herr Rentant Th. Thost,
Kaufmann Gustav Frißche

und bittet diejenigen Herren Wähler, welche obige Vorschläge zu den ihrigen machen wollen, um freundliche Unterstützung und recht zahlreiche Theilnahme an der Wahl.

Die Wahl findet nächsten Montag, den 13. December von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Rathhause statt.

Der Vorstand des Allgemeinen Hausbesitzervereins.

Städtischer Verein.

Der Städtische Verein zu Riesa gestattet sich zu den bevorstehenden

Stadtverordneten-Wahlen

folgende Herren vorzuschlagen und zur Wahl zu empfehlen:

Als Ansfällige: Herr Zimmerer Wilhelm Hammitzsch,
Hotelbesitzer Julius Starke,
Fabrikbesitzer Moritz Richter,
Buchdruckereibes. H. Abendroth.

Als Unansfällige: Herr Rentant Theodor Thost,
Alfred Romberg.

Der Vorstand.

In Uebereinstimmung mit den Entschliessungen des Städtischen Vereins bringen auch wir

als Ansfällige: Herr Hotelbesitzer Starke,
Fabrikant Richter,
Zimmerer Hammitzsch,
Buchdruckereibes. Abendroth.

als Unansfällige: Herr Rentant Thost,
Kaufmann Romberg

zur Wahl für die am 13. cr. stattfindenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen in Vorschlag und bitten die geehrte Wählerschaft um dessen gütige Unterstützung.

Der Handwerker-Verein.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff	zum Kleid für M. 1.80 Pfg.
6 " Frühjahr- und Sommerstoff	1.68 "
6 " solides Damentuch	3.30 "
6 " Veloutine Flanel, guter Qualität	4.20 "
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle	4.50 "

versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco in's Haus.
— Schluss-Ausverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe —
zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Pfg.
Cheviot " " " 5.85 "



hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
in Dresden.

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Parfümerie-, und Colonialwaaren-Handlungen.



PEPSIN-MAGEN-BITTERN

und WEIN von ERNST L. ARP in KIEL prämiirt mit 1. Preisen ist unentbehrlich bei MAGENBESCHWERDEN jeder Art. Derselbe ist vorräthig in jeder besseren Handlung und Restaurant.

In Riesa bei Ernst Moritz.

Franz Heinze,

Schneidermeister, am Albertplatz,

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe:
Winterüberzieher, sowie Pellerineumäntel u. Joppen für Herren, Burschen und Knaben,
Ganze Anzüge, Einzelne Jaquets, Hosen und Westen in nur guter, solider Waare.
Arbeiter-Garderobe große Auswahl.
Bedienung streng reell. Preise billigst.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Teppiche in allen Arten und Größen à 5, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25—200 M.	Tischdecken Crêpe, Fantasie, Plüsch etc. à 3, 5, 7, 8, 10—40 M.
Portièren glatt, gestreift u. gemust. von 2,40 M. an.	Gardinen in crême und weiss.
Läuferstoffe Jute, Cocos, Halb- und Ganzwolle, Tapestry, Plüsch in allen Breiten.	Fensterdecken Plüsch und Fries von 5,50 M. an.
	Bettvorlagen von 1—16 M. Smyrna 12 bis 30 Mark.

Linoleum - Teppiche in 6 Grössen v. 8 1/2—57 M.
- Vorlagen in 5 Grössen v. 90 Pf.—6 M.
- Läufer 56, 68, 90—115 cm br. v. 85 Pf. an.
- Rollenw. 130, 180, 200—270 cm br. 1,80—13 M.

Reisedecken
von 7—70 M.

Divandeecken
von 10—140 M.

Angorafelle
in prachtvollen Farben
v. 5—35 M.

Ziegenfelle
grau, weiss und gefärbt
v. 2—14 M.

Fusstaschen
v. 4—10 M.

Gummidecken.

Wachstuchschürzen.

C. Anschutz Nachf., DRESDEN,
Altmarkt 15.



Fahrräder, Nähmaschinen,
Bringmaschinen, Musikwerke,
Uhren aller Art, Ketten,
Goldwaaren,
Brillen, Klemmer, Thermometer etc. etc.
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Franz Luppryan, Uhrmacher, Glaubitz.



Julius Feurich, Leipzig

Königl. Sächs. Hof-Pianosorte-Fabrik.
Gegründet 1861.

Anerkannt
Cataloge gratis
Feurich Pianinos vorzüglichstes Fabrikat
Feurich Flügel unübertroffener Haltbarkeit
und edlem gesangreichem Tone.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Auf der Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos mit der allerhöchsten Auszeichnung d. Königl. Sächs. Staats-Medaille prämiirt.



SINGER

Neue Central Bobbin Familien

Nähmaschine

das beste

Weihnachtsgeschenk

fürs Haus.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und grossen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Act. Ges. Dresden,
Kreuzstrasse 6.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nitzheim in Westfalen.

Volta-Kreuz!

Vom Kaiserl. Patentamt unter Nr. 20027. D. R. P. Sch. eingetragen.

!! ahnst es nicht, ??

wie leicht Jedermann, ob arm oder reich, jung oder alt, für wenig Geld seine Gesundheit bis in das späteste Alter bewahren, somit sein Leben verlängern kann.
Ohne Berufshörung durch einfaches Tragen des berühmten elektr. magn. parfüm.

Volta-Kreuzes Nr. 20027.

(Kein Geheimmittel, denn das Volta-Kreuz Nr. 20027 ist eine elektrische Säule in Jedermanns Bereich.)
Thatsachen beweisen, und die fast täglich einlaufenden Dank- und Belobungsschreiben aus allen Kreisen der Bevölkerung sind wohl der beste Beweis der allgemeinen großen Beliebtheit und erfolgreichen Wirkung gerade dieses echten Volta-Kreuzes Nr. 20027 bei den verschiedensten Krankheiten, wie: **Sicht, Rheumatismus, Magenleiden, Kopfschmerzen, Migräne, Bleichsucht, Aufregtheit, Asthma, Lähmungen, Krampf Herzklopfen, Bettnässen, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrenschmerzen, Jittern der Glieder, Zuckungen, Dunkelwerden vor den Augen, Hämorrhoiden, Influenza, kalten Händen und Füßen etc.**

Bei allen Frauenkrankheiten trage man das Volta-Kreuz Nr. 20027.

Blutarme Mädchen und Frauen, wie überhaupt schwächl. Menschen sollen immer das Volta-Kreuz Nr. 20027 tragen, denn es erneuert das Blut und stärkt die Nerven.

Zur Vorbeugung gegen Schlagfluß ist das magnetische, elektrische parfüm. Volta-Kreuz Nr. 20027 deshalb bewährt, weil es, wie die zahlreichen Dankschreiben bezeugen, das Blut ableitet und erneuert.

15 Jahre Rheumatismus leidend!
Hansham, 18. August 1897.

Ich litt 15 Jahre an Rheumatismus, Schlaf- u. Appetitlosigkeit, Kreuz- u. Gesichtsschmerzen; nachdem ich aber seit 4 Wochen Ihr Volta-Kreuz Nr. 20027 trage, bin ich von meinen Schmerzen befreit, habe nun Ihr Volta-Kreuz Nr. 20027 meinen Freundinnen empfohlen etc.

Anna Weiss, Bergmannsgattin.

Von Niederbach schreibt am 4. August 1897 Herr Stefan Reichenwallner: Ich bin heute 45 Jahre, wurde voriges Jahr vom Schlagleberüß und litt seit der Zeit an rheumatischen Schmerzen; durch Ihr Volta-Kreuz Nr. 20027 hat sich der Schmerz schon in der ersten Nacht gehoben.

Als ein vorzügl. Mittel gegen **Bleichsucht** und **Nervenleiden** schildert Frau Fanny Schussmüller, Kaufmannsgattin, wie folgt: **Schwindkirschen (Schwindegg)**, den 17. August 1897. Das Volta-Kreuz Nr. 20027 bewährt sich als ein vorzügl. Mittel gegen **Bleichsucht**, da meine Tochter, seit sie dieses Kreuz trägt, beinahe gänzlich diese lästige Krankheit los ist, auch meine Nerven sind durch das Volta-Kreuz Nr. 20027 schon bedeutend gestärkt.

Das elektr. magnet. parfüm. Volta-Kreuz Nr. 20027, sowie auch das Volta-Kreuz Nr. 20027, ist erhältlich à Mk. 1.50 und das größere, deshalb stärker u. schneller wirkende à 2 u. 3 Mk. echt in **Riesa: Drogerie A. Henicke** oder durch das autorisierte alleinige Haupt-Depot und Centralversandstelle für ganz Deutschland und dem Auslande in **München: Neue Münchener Kindl-Drogerie** Telef. 1618 Carl Oppenheim Telef. 1618 Müllerstraße 39, Ecke Fraunhoferstraße. Man achte genau auf die Adresse u. hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets das **Volta-Kreuz Nr. 20027.**

B. Költzsch

Uhren und Goldwaaren
RIESA, Wettinerstraße 37, neben Hotel Münch

empfehl als Preis willkommene Weihnachtsgeschenke
Uhren als goldene und silberne Herren- und Damenuhren, moderne Stand- u. Taschuhren, Regulatoren, Wecker und Phantast-Nippuhren in großartiger Auswahl.
Ketten in Gold, Goldharnir, Double und Nickel, für Herren und Damen, in reichen und neuesten Mustern.
Goldwaaren als Ringe, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Halsketten, Kreuzchen, Manschetten- und Chemisettknöpfe etc.



Trauringe in allen Preislagen am Lager.
Streng reelle Bedienung. Billigste Preise. Umtausch nach dem Feste.

Zum Weihnachtsfeste!

Seifencartons, zu Geschenken geeignet, in nur feiner Fällung,
Christbaumkerzen, jede Stärke und Sorte, zu äußersten Preisen,
Tafelkerzen, 4, 5 und 6 Stück in Packei, Composition und Paraffin,
Kronenkerzen, 6 und 8 Stück à Pfund, glattweiß, sowie bunt gedreht,
Wagenkerzen, verschiedene Stärken, extra prima Qualität,
bei Mehrbedarf entsprechender Rabatt!

J. W. Thomas & Sohn, Riesa,
Hauptstraße 69.

Weihnachts-Ausstellung.

In reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen empfehle:
Prachtwerke, Romane, Gedichtsammlungen, Gesang- u. Gebetbücher, Kochbücher, Bilderbücher und Jugendschriften, Briefmarken- und Postkarten-Albums, Photographie- und Poesie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Schreibzeuge, Cassetten mit Briefpapier und Converts, Photographie-Rahmen, Glasbilder, Spiele für Jung und Alt, Diaphanien etc. etc.
und bitte bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung.

Johann Hoffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papier-Handlung,
Riesa, Hauptstr. 36.



Alle Bücher, von irgend welcher Firma auch angezeigt, werden von mir zu Originalpreisen geliefert.

Seidenhaus Julius Zschucke

Königlicher Hoflieferant
Größtes Seidenwaarenlager in Sachsen,
Seidenstoffe jeglicher Art,
Specialität: **Brautkleider** in weiss, schwarz und farbig,
empfiehlt für **Weihnachten**
einen grösseren Posten zurückgesetzter Seidenstoffe für **Roben, Blousen und Handarbeiten** zu enorm billigen Preisen.
DRESDEN, An der Kreuzkirche 2, pt. u. I. Stock.

G. Marle,

Sattlermeister.
Empfehle mein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Schulranzen** und **Taschen**, sowie **Hosenträger**, **Portemonnaies** etc., gleichzeitig mein Lager fertiger **Sopha's**.

Christbaumlichte, weiß und bunt, in Wachs, Stearin und Paraffin, beste Qualitäten, reichste Auswahl in Größen und Formen, empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

Ia. Singer-Nähmaschinen

mit geradem Kasten W. 50.-
= Lucius Tisch u. Kasten = 65.-
= Langschiffchen = 75.-
= Ringschiffchen (neuest. Syst.) = 90.-
Bring-Waschinen, von = 15.- an.
Unbegrenzte Garantie!
Günstige Abzahlungsbedingungen.
Max Birnstengel,
Gros Fahrrad Manufactur und Nähmaschinen-Depot,
Elsterwerda.



Hosenträger, Tabaksbeutel, Turngürtel

werden geschmackvoll und sauber garnirt bei
Max Werner, Handschuhmacher,
Hauptstraße 41.

Verlobungs- und Trauringe

empfiehlt in verschiedenen Preislagen sein großes Lager
A. Herkner.

Reibmaschinen von Emaille, Glanzblättern, Wirtschaftswaagen.
A. Marbach, Bazar.

Kaufen Sie kein Pianino

Flügel oder Harmonium ohne vorherige Kenntnissnahme von den thatsächlich aussergewöhnlich günstigen Vorzugspreisen, die ich **zu Weihnachten** gewähre. Nur renommirte Fabrikate! doppelte Garantie, von der Fabrik und mir. Theilzahlung gestattet. Preisliste gratis.
Piano-Magazin Stolzenberg,
Dresden-A., Pragerstrasse 26L.

Broncen, Ofenlack,

flüssig und pulverförmig, empfiehlt **A. B. Henicke**, Drogerieblg.
möglichend, das Beste, um eisernen De'en und Ofenrohren ein gefälliges Aeußere zu geben und dieselben vor Rost zu schützen, empfiehlt **A. B. Henicke.**

Bernhard Benner, Riesa,

Pianoforte-Magazin Pausigerstr.,
Musikinstrumente aller Art
Hauptstraße 67,
empfehlen

selbstspielende Musikwerke
von heute an in allen Größen am Lager,
à 10, 12, 13, 15, 18, 20, 25, 31, 40, 50,
60, 70, 100—150 M.

Musik-Automaten
von 100—800 M., nur das beste,
Drehwerke von 4, 8, 12, 18, 20,
32, 40—70 M.
Kinder-Drehbänke von 90 Pf. bis 4 M.

Musik-Artikel für Kinder:
Geigen, Trommeln mit Kalfellen, Trompeten,
Posaunen, Bithern, Claviere, Klavierspiele, Pfei-
fen, Spargelbänke, Ideal- und Bindtreisel.

Neu! Christbaum-Ständer,
drehbar durch Musikwerk mit
Notenscheiben, zusammen M. 26,—
Photographie-Albums u. **Pierfeibel**
mit Musik.

Echte Müll. Accord-Zither
7—7½ M.,
Stimmen und Reparaturen billigt.



Paul Nieschke, Uhrmacher,

Pausitzerstrasse 4,
empfehlen sein reichhaltiges
Lager von

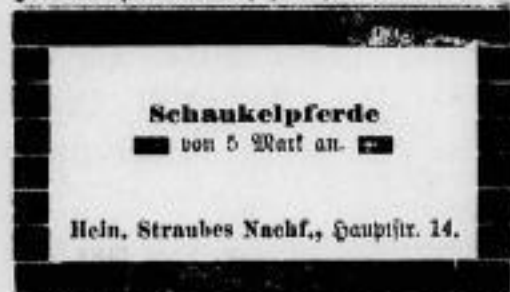
**Uhren, Ketten und
Goldwaren,**

wie
**Brochen u. Ohringe,
Armbänder, Ringe**
u. s. w.

Ganz vorzügliche kreuzsaitige

Pianinos

von elegantem Aussehen und schöner
edler Tonfülle sind bei 5 jähr. Garantie
sehr billig zu verkaufen.
Dresden, Marschallstr. 53 II. r.
Neue Pianinos schon für 385 M.



Schaukelpferde
von 5 Mark an.

Heln, Straubes Nachf., Hauptstr. 14.

**Glas-, Porzellan-
und Steingutwaren,**

Emaillgeschirre,
Haus- und Küchengeräthe,
Galanterie- und Spielwaren
empfehlen zu billigsten Preisen
Ernst Jobst, Rünchrig.

Makaribouquets,

wie sehr schöne **Wandkränze** empfehlen zu
billigsten Preisen
Paul Hähle, Poppigerstraße Nr. 15.



**Pomaden, Haaröl,
Parfüm, Toilette- und
Haushaltseifen,
Haar- und Taschenbürsten,
Kleiderbürsten und Kämmen**
in reicher Auswahl empfehlen *

F. W. Thomas & Sohn.

Christbaumconfect.
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Alle Backwaren empfehlen in vorzüglichen Qualitäten billigst Max Heinicke.

Die Eröffnung meiner reichhaltigen
Weihnachts-Ausstellung
beehrt ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen und um gütige Berücksichtigung zu bitten.
Hochachtungsvoll
Carl Wolf, Conditor.

ff. Christstollen! in bester Qualität, von nur feinsten Zutaten,
ff. Sultan-, Rosinenstollen und
ff. Mandelstollen in 2 Sorten, 1. Sorte
von M. 1,50 an bis 4,—; 2. Sorte von
M. 1,— an bis 3,—.
Bestellungen
werden aus's Beste ausgeführt. **Margarine findet bei mir keine Verwendung.**
Figurenpfefferkuchen und **Christbaumconfect** in reichlicher Auswahl.
Bäckerei von Richard Bernhardt, Rastanienstraße 54.

Kaffee.
Rohe Kaffees, à Pfd. 60 bis 160 Pfg.
Geröstete Kaffees, à Pfd. 85 bis 200 Pfg.
empfehlen
Max Mehner.

Geschw. Philipp, Riesa
Hauptstrasse 59 Hauptstrasse 59
(Niederlage von Hartwig & Vogel, Dresden)
zeigen hierdurch die Eröffnung ihrer
Weihnachts-Ausstellung
an und bitten um gütigen Zuspruch.

Despang's naturell geröstete Kaffees

in den Preislagen zu 140, 160, 180, 200 Pfg. das Pfund
sind feine, bezüglich hochfeine, sehr ergiebige Qualitäten.
Die billigen Sorten zu 100, 110 u. 120 Pfg. das Pfund
sind empfehlenswerthe reinschmeckende Santos-Kaffees.

Gebrüder Despang
Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

**Aechter Bayreuther
Gesundheits-Malz-Kaffee**
vortreflich in Qualität und Aroma, wird von ärztlichen Autoritäten als
vorzügliches und billiges Nahrungsmittel, insbesondere für
Kinder, Nervenleidende und Magenranke und bester Ersatz
für Bohnen-Kaffee angelegentlich empfohlen.
Christoph Adam Schmidt, Bayreuth.
Niederlagen in den meisten Speereiwaren-Handlungen.

Portland-Cement
liefert in Tonnen und Säcken, auch im Einzelnen, zu billigsten Preisen
C. A. Dürichen Nachfgr., Elbstrasse 1.

Milch-Verkauf.

Gabe bis nächste Mittwoch täglich 100
Liter frische Milch, à Liter 15 Pfg.,
abgegeben.
Erdba, Paul Richter,
am Bahnhof Riesa. Viehhändler.

Stollenmehle,
feinste ergiebige Waare, sowie sämtliche
Backwaren empfehlen billigst
R. Schnelle, Schützenstraße.

Extra **Pfahlmuscheln** soben
grosse eingetroff.
Felix Weidenbach's Weinstuben.

Alle
Backwaren
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten billigst
Eduard Müller,
Ecke der Kaserne und Gartenstraße.

Unter heutigem Tage emosehlen in hochfeiner
Waare, frisch angekommen:
**La. Rieler Bratheringe,
Russische Cardinen,
marin. Geringe,
Kuchovis, à Pfd. 20 Pfg.**
Eduard Müller,
Ecke der Kaserne und Gartenstraße.

Feinste **Wollereibutter** zu M. 10.80.
Butt- oder Kochbutter I. Güte M. 9.50,
versendet Netto 9 Pfd. frei gegen Nachnahme
Titus Lohmüller,
Neudamm a. D.

Kaffee,
roh gebrannt
von 85 Pfg. an von 100 Pfg. an
empfehlen
Hermann Fischer, Boritz.

Christbaumconfect.
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

**Cacaos
und Chocoladen**
von
Felsche
in
Conditorei von
Wöbins,
Hauptstraße 42.
Safer=Cacao.

Roth- und Weissweine
in großer Auswahl empfehlen
Ferdinand Schlegel.

Medicinal-Tokayer,
garantirt absolut reiner Traubenwein in
1/2, 1/3, 1/4 Flaschen und ausgemessen,
empfehlen
A. B. Hennicke,
Drogerie, Riesa.

Rothwein-Punsch-Essenz,
1/2 Flasche M. 2.—,
1/3 1.—,
empfehlen
Ernst Schäfer.



Verkaufsstelle in Riesa:
Hauptstraße 83.
Sodener Pastillen,
licht mit Glocke, vorzüglic gegen jeden Husten,
bei Drogerie **Erdba, Bettinerstr. 9.**

3. Beilage zum „Niefer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Niefa. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niefa.

Nr. 288.

Sonnabend, 11. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Vertikales und Sächfisches.

Niefa, 11. December 1897.

§ 15 der Standesordnung für ärztliche Bezirksvereine vom 12. August 1896 schreibt vor, daß Verträge der Ärzte mit gewissen Klassen, Gesellschaften oder Anstalten unter gewissen Voraussetzungen vor endgültigem Abschluß dem Bezirksvereine zur Genehmigung vorzulegen seien. Ein Arzt hatte diese Genehmigung zu einem derartigen Verträge von dem Bezirksvereine nicht erhalten und sich deshalb an die Aufsichtsbehörde gewandt. Dazu hat das sächsische Ministerium des Inneren entschieden, daß, wenn sich der betreffende Arzt bei der Entscheidung des ärztlichen Bezirksvereins nicht beruhigen wolle, zunächst die Aufsichtsbehörde darüber, ob die Genehmigung mit ausreichendem Grunde verweigert worden sei, zu entscheiden habe. Würde hierbei festgestellt, daß durch den in Rede stehenden Vertrag die ärztliche Standesordnung nicht verletzt werde, so könne selbstverständlich gegen den betreffenden Arzt wegen Abschluß des Vertrags nicht auf dem ehrengerichtlichen Wege vorgegangen werden, da die beförderliche Entscheidung für den Ehrentath des Ehrengerichtshofes bindend sei. Hierbei macht das Ministerium des Inneren noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß 1. nach der Tendenz der Bestimmung des § 15 der Standesordnung ein Heruntergehen unter die Mindesthöhe der ärztlichen Gebühren an sich noch nicht als mit der ärztlichen Standesordnung unvereinbar bezeichnet werden kann und daß weiter 2. der Umstand, daß eine Krankenkasse mehr als die gesetzlichen Mindestleistungen an ihre Mitglieder gewährt, allein einen Grund zur Verweigerung der nach § 15 der Standesordnung erforderlichen Genehmigung nicht abzugeben vermag. — In einem anderen Fall behandelnden Verordnung spricht das Ministerium des Inneren den ärztlichen Bezirksvereinen die Berechtigung zur Aufstellung bindender Vorschriften, wie: „Die Honorierung der ärztlichen Leistungen mittels Fixums und Pauschquantums darf nur ausnahmsweise erfolgen“ — „bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Ärzten und Krankenkassen hat der Bezirksverein endgültig zu entscheiden“ — „die Verträge sollen vierteljährlicher Kündigung unterliegen; Ortswechsel soll den Vertrag aufheben“ — „bei Einspruch des Arztes gegen die Kündigung seltener der Rasse soll die Entlassung von der Zustimmung des Bezirksvereins abhängig sein“ — einfach mit der Erklärung ab, daß es unzulässig sei, wenn der Bezirksverein die Freiheit seiner Mitglieder in dieser Weise beschränkt. Fügten sich, so lautet die Ministerialverordnung weiter, die Mitglieder des Bezirksvereins freiwillig den von diesem aufgestellten Grundregeln und lehnten demgemäß die Abschließung von Verträgen auf anderer Grundlage überhaupt ab, so könne es leicht dahin kommen, daß die Krankenkassen sich auswärtige Ärzte heranzögen und anstellten, und es sei sehr fraglich, ob, wenn der Bezirksverein diesen die Genehmigung verweigern wollte, die Entscheidung des Vereins die Billigung der Behörden, die über eventuelle Beschwerden zu entscheiden hätten und denen es nur darauf ankomme, ob der Vertrag mit der ärztlichen Standesordnung vereinbar sei oder nicht, finden würde.

(L. Ap. R. Nachr.)

Gerade in der heutigen Zeit, da sich in allen Ständen und Erwerbszweigen wichtige Existenzfragen zur Förderung drängen, ist es von besonderem Interesse, die Verhältnisse der angehenden Kaufleute zur Beförderung und Sicherung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse kennen zu lernen. Und hier ist es vor Allem der Verband Deutscher Handlungsgehülften zu Leipzig, der, auf vaterländischer Grundlage beruhend, in den 16 Jahren seines Bestehens in ruhiger und besonnenen Weise, aber mit Festigkeit eine segensreiche Thätigkeit entfaltet. Er bemüht sich um eine Mildertung und Verschönerung der sozialen Lage und sucht jeder einseitigen Verschärfung der Verhältnisse entgegen zu treten. Unter seinen 50 000 Mitgliedern zählt der Verband über 5000 etablierte Kaufleute und eine stattliche Reihe von Handwerkskammern stehen seinen Bestrebungen durch Gewährung von reichlichen Beiträgen unterstützend zur Seite. Seinen vorzüglichsten Einrichtungen, wie die Stellenvermittlung, die alljährlich Tausenden von Kaufleuten Brot verschafft, die Gewährung des Rechtschutzes in kontraktlichen Streitigkeiten — nur nach vorhergegangenem Besuch zur mündlichen Einigung der Parteien — die Unterstützung bei Stellenlosigkeit, seine Kranken- und Begräbniskasse, der über 17 000 Mitglieder angehören, und die Leistungen aufweist, durch die sie als die größte und leistungsfähigste kaufmännische Krankenkasse der Welt bezeichnet werden kann, die Pensionen für Witwen und Waisen, wie für Altersschwache und Invaliden, sie alle wirken seit Jahren zu Ruhm und Frommen des kaufmännischen Berufes. Die große Beliebtheit des Verbandes wird aufs Glänzendste durch die Tatsache bezeugt, daß kaum in Jahresfrist aus allen Kreisen der deutschen Kaufmannschaft, also nicht nur von den Mitgliedern, fast 72 000 Mark zu Gunsten des von ihm ins Leben gerufenen Gedenkpreises gespendet wurden. Seine 310 Kreisvereine sorgen unverdrossen für die Ausbreitung des Verbandes. Gedenkbanks, der sich in die Worte fassen läßt: Ein Port der Bedrängten in den mifflichen Tagen des Lebens!

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffig, 7. December: Die Draußenverladungen am hiesigen Pegel sind in der letzten Berichtwoche immer schwächer geworden und erreichen kaum das tägliche Durchschnittsquantum von 400 Waggons, denn es ist im Allgemeinen der Bedarf für die deutschen Elbstationen sehr schwach und für die Handelsstationen fehlen überhaupt die Loks, da die Empfänger nicht mit Sicherheit annehmen können, die

Radungen noch zu erhalten, denn sobald ein Bitterungsumschlag eintritt, liegt die Möglichkeit vor, daß die zu passierenden Wasserstraßen durch das Eis unpassierbar werden und die Schiffer gezwungen sind, liegen zu bleiben. Der Zugang leeren Raumes ist ziemlich stark, so daß sich gegenwärtig sehr viel Laderaum am hiesigen Pegel befindet, und in Folge der geringen Nachfrage sich täglich mehrt, weshalb es auch nicht zu verwundern ist, daß sich die Frachten ganz bedeutend gedrückt haben, da viele Schiffer unbedingt wieder von hier fort wollen, um noch Geld zu verdienen, und womöglich noch nach der Mittel- oder Unterelbe zu gelangen suchen, um im Winter daselbst Ladung nehmen zu können. Der Schnee im Elbthal ist vollständig abgeschmolzen, nur die umliegenden Berge sind noch mit Schnee bedeckt. Die Zuckerverladungen sind mäßig und halten sich in engen Grenzen, auch ist auf stärkere Abladungen nicht mehr zu rechnen. Die Fracht für Zucker nach Hamburg wurde mit 46 Pf. per 100 Kg. bei 38 Zoll Wasserstand geschlossen. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 26 W., Meissen 27 W., Niefa 28 W. per 80 Doppelhettoliter. Magdeburg 43 W., Wittenberge 56 P., Potsdam, Kyritz 66 P., Burg 50 P., Paretz 51 P. per Doppelhettoliter. Dömitz 22 P. per 50 Kg. bei 38 Zoll Wasserstand. Es sind auch schon etwa 20 Fahrzeuge in den hiesigen Häfen zur Winterruhe eingestellt, weil die langsame Beladung und die niedrigen Frachten keinen Verdienst für die Schiffsahrt mehr bieten.

Im Eisenbahnenwesen ist der Personenverkehr jetzt auf ein Minimum zurückgesunken, insbesondere sind die durchgehenden Schnellzüge nur mäßig besetzt. Das Reisewesen ist auf seinem tiefsten Stand in Jahre angelangt, um zu den Weihnachtseiertagen sich von Neuem zu beleben. Während der Personenverkehr zurückgeht, schwimmt der Paketverkehr bei den Bahnposten mächtig an. Es beginnt für die Post insgesamt die geschäftlichste Zeit des ganzen Jahres und der Umladecoeffizient auf den Verkehrscentren giebt ein anschauliches Bild von den umfassenden Aufgaben, welche in dieser Zeit und in dem bis zum Jahr noch mächtig anwachsenden Paketverkehre von dem Postpersonal zu bewältigen sind. Von Mitte des Monats an werden den Bahnposten militärische Paketsendungen beigelegt.

Vom Landtage. Gestern hielt die Zweite Kammer in Gegenwart Ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister Dr. Schurig, v. Wegisch, Dr. v. Seydewitz und v. Wapdorf Sitzung ab. Erster Gegenstand der Tagesordnung war die Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 22 und 23 des Staatshaushaltsetats für die Finanzperiode 1898/99, abgesehen Staatsbedürfnisse betr. (Berichterstatter Hr. Dr. Uhlmann.) Abg. Goldstein erklärte namens seiner Partei, daß sie sich bei Kap. 22, Einnahme, der Abstimmung enthalten werde. Das Kapitel wurde einstimmig angenommen. Zu Kap. 23 sprachen die Abg. Behner, Behrens, Preibisch, Fröhndorf, Dpiß, Goldstein, Grünberg, Dieterich, Grumbt und der Hr. Berichterstatter. Das Kapitel wurde nach der Regierungsvorlage bewilligt. Es folgte die Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über das Königl. Dekret Nr. 11, einen Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushaltsetat und dem Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 1897 betr. (Berichterstatter Hr. Dr. Wegisch.) An der Debatte beteiligten sich Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Wapdorf und v. Wegisch sowie die Abg. Rudelt, Behrens, Goldstein, Horst, Schum, Riethammer und der Hr. Berichterstatter. Der Nachtragsetat und der zugehörige Gesetzentwurf wurden einstimmig nach der Regierungsvorlage genehmigt.

Bericht über die öffentl. Sitzung des k. Schöffengerichts zu Niefa am 8. December 1897.

Vorsitzender: Amtsrichter Dr. Kraner. Schöffen: Lotteriekollektor C. Seibelich zu Niefa und Stadtkaufmann Herrmann zu Ströha. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Referendar Dr. Nage. Gerichtsschreiber: Referendar Sanger und Sekretär Brehm. — 1. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit fand die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Gewerbesgehülften D. R. R. zu R. statt. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urtheil lautete wegen Vergehens nach §§ 183 185 i. V. m. § 73 des R. St. G. B. auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und Tragung der Kosten des Verfahrens. — 2. Wegen des Vergehens der Körperverletzung nach § 223 des R. St. G. B., begangen am 18. September cr. in der Fischen Restauration zu R. gegen den Arbeiter G. C. L., dem der Angeklagte bei einem Streite einen so heftigen Stoß verleiht, daß dieser zur Thür hinausstürzte und durch den Fall sich eine 2 cm lange Kopfswunde zuzug, wurde der wegen gleichen Vergehens bereits ein Mal vorbestrafte Flegelarbeiter G. F. G. aus R. zu 7 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — 3. Von der Anklage des gemeinschaftlich verübten großen Unfugs und des gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs wurden der Handarbeiter C. G. R. zu G. und der Dienstknecht B. G. U. daselbst mangels Beweises kostenlos freigesprochen. Aus gleichem Grunde erfolgte kostenloser Freispruch des mitangeklagten Wirthsgehilften R. M. zu G. von der Anklage des gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs, dagegen erfolgte dessen Verurteilung wegen Verübung großen Unfugs nach § 360¹¹ des R. St. G. B. zu 3 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens soweit er diese verursacht hat. — 4. Im September 1896 kaufte der ein Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Angeklagte, Handarbeiter J. R. R. aus B., auf dem

Dorenzschäner Markt von dem daselbst in einer Bude seine Waare feilhaltenben Instrumentenmacher R. eine Blechharmonika für 30 Mark. Das gekaufte Instrument ließ der Angeklagte, um sich angeblich nicht damit auf dem Marke herumtragen zu müssen, bei dem Verkäufer in der Bude zur Aufbewahrung zurück. Als die Abholung in später Abendstunde erfolgen sollte, war das Verkaufsgehilf bereits geschlossen und der Eingang zur Bude verschlossen. Da ein mehrmaliges Klopfen erfolglos geblieben war, versuchte der Angeklagte, die Eingangstür zu öffnen, was ihm auch alsbald dadurch gelang, daß der vorgelegte Riegel sich löste, wodurch der Beschluß beschädigt wurde. Nunmehr drang der Angeklagte widerrechtlich in die Bude und entnahm den in derselben befindlichen Borräthen nicht das von ihm erkaufte Instrument, sondern ein bedeutend werthvolleres und zwar eine Concertine i. B. v. 72 Mark, womit er sich heimlich entfernte. Es erfolgte seine Verurteilung wegen Sachbeschädigung Hausfriedensbruchs und Diebstahls nach den §§ 303 123 242 des R. St. G. B. zu 2 Monaten 1 Woche Gefängnis, wovon 2 Wochen auf die seit dem 25. October cr. verbüßte Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — 5. Die Hauptverhandlung in der Privatklage des Restaurateurs J. G. R. R. zu R. gegen den Buchdruckerbesitzer R. A. daselbst wegen Beleidigung wurde vertagt. — 6. Die Hauptverhandlung in der Privatklage des Schmiedemeisters C. B. zu S. gegen den Gutsbesitzer C. G. R. daselbst wegen Beleidigung schloß mit einem Vergleich. Der Privatkläger zog nach beendeter Beweisaufnahme seine Privatklage und den Straf Antrag zurück, der Angeklagte übernahm die Kosten des Verfahrens. — 7. Am 14. November cr. entwendete die Dienstmagd E. M. R. aus R. dem Materialwaarenhändler M. daselbst aus dessen unverschlossener Labenklasse ein Filzmarktsäck. Dieser Diebstahl wurde nach § 242 des R. St. G. B. mit 6 Tagen Gefängnis gesühnt, die Kosten des Verfahrens hat die Angeklagte auch zu tragen. — 8. Die Klampnergehilfen C. B. G. F., wegen Diebstahls ein Mal vorbestraft, und G. E. G. M., bisher unbestraft, waren beschuldigt, Anfang October ds. Js. zu L. ein dem dortigen Gasthofbesitzer gehöriges Paket, enthaltend 100 Stück Eigarren i. B. v. 5 Mark in der Absicht rechtswideriger Zueignung weggenommen zu haben. Die gestandigen Angeklagten wurden nach § 242 des R. St. G. B. und zwar der Angeklagte F. zu 6 Tagen Gefängnis, die durch die seit dem 29. November erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden, der Angeklagte M. zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten gemeinschaftlich zu tragen.

Eisenbahn-Jahresplan

vom 1. October 1897.

Abfahrt von Niefa in der Richtung nach:

Dresden	5,28 ⁺	7,02	9,28 ⁺	9,59 ⁺	9,33 ⁺	11,29	1,18	3,10	5,01
	6,13 ⁺	7,36 ⁺	9,14 ⁺	11,48 ⁺	1,11 ⁺	(i. a. Niefa-Höderan-Dresden)			
Leipzig	4,45 ⁺	4,50 ⁺	7,51 ⁺	8,58 ⁺	9,41	11,36 ⁺	12,56 ⁺	3,58	5,9 ⁺
	7,20 ⁺	8,23 ⁺	11,15	1,44					
Chemnitz	4,57 ⁺	9,0	10,43 ⁺	11,51	3,55	6,30	8,37 ⁺	9,53 ⁺	
Nossen	4,51 ⁺	7,18 ⁺	10,2	1,21	6,10 ⁺	9,39	11,30 ⁺	Sonntags	
Erfwerda und Berlin	6,56 ⁺	8,37	12,16	618	Erfwerda,	1,38			
	5,13 ⁺	9,48 ⁺	11,8	Erfwerda.					
Höderan	4,0	8,32 ⁺	10,40	3,14	6,51	8,07 ⁺	12,31		

Ankunft in Niefa von:

Dresden	4,44 ⁺	7,47 ⁺	8,56 ⁺	9,37	10,56 ⁺	11,35 ⁺	12,50 ⁺	3,49	5,8 ⁺
	7,16 ⁺	8,22 ⁺	9,33 ⁺	11,14	1,38				
Leipzig	6,52	9,27 ⁺	9,57 ⁺	9,15 ⁺	11,37	1,13	3,9	4,55 ⁺	7,35 ⁺
	11,47 ⁺	1,16 ⁺	1,24 ⁺						
Chemnitz	6,44 ⁺	8,28 ⁺	10,35	3,5	5,28	7,58	8,5 ⁺	11,39 ⁺	
Nossen	6,18 ⁺	8,51	12,37	3,33 ⁺	8,19 ⁺	11,4	von Rosmarisch.		
Erfwerda	4,40 ⁺	10,41 ⁺	11,43	3,6	6,5 ⁺	8,30 ⁺			
Höderan	1,32	4,30	9,22	11,22	3,43	8,35 ⁺	9,21		

Abfahrt von Höderan in der Richtung nach:

Dresden	11,21 ⁺	8,25 ⁺	8,27 ⁺	10,47 ⁺	1,19 ⁺				
Berlin	4,20 ⁺	8,45 ⁺	3,37 ⁺	7,81	8,15 ⁺				
Niefa	1,21	4,23	9,10	11,10	3,36	8,29 ⁺	9,9		

Ankunft in Höderan von:

Dresden	4,16 ⁺	8,41 ⁺	3,30 ⁺	7,21	8,11 ⁺				
Berlin	10,58 ⁺	3,21 ⁺	8,23 ⁺	10,43 ⁺	1,15 ⁺				
Niefa	4,12	von Chemnitz	8,37 ⁺	10,47 ⁺	3,22	7,3	8,12 ⁺	12,45	

Sächs. Sächs. Dampfschiffahrt.

Mittig vom 25. November 1897 an.

Nb. Mühlberg	—	7, —	—	12,30
- Freyberg	—	7,50	—	1,30
- Ströha	—	8,10	—	1,40
- Köhls	—	8,30	—	1,55
in Niefa	—	9,05	—	2,35
ab Niefa	7,15	9,20	12,30	2,45
- Mühlberg	7,50	9,55	1,05	3,23
- Freyberg	8,10	10,15	1,25	3,40
- Köhls	8,40	10,45	1,55	4,10
in Meissen	10, —	12,05	3,15	5,30
- Dresden	12,50	2,55	6,10	—
ab Dresden	—	8, —	11, —	1,30
- Meissen	7,30	10, —	1, —	3,30
- Köhls	8,10	10,40	1,40	4,10
- Freyberg	8,30	11, —	2, —	4,30
- Mühlberg	8,45	11,15	2,15	4,45
in Niefa	9,15	11,45	2,45	5,15
ab Niefa	9,30	—	3,30	—
- Köhls	9,50	—	3,53	—
- Ströha	10,05	—	4,05	—
- Freyberg	10,15	—	4,15	—
in Mühlberg	10,45	—	4,45	—

Dresdner Börsebericht des Meiser Tageblattes vom 11. Dezember 1897.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Columns include 'Deutsche Bonds', 'Rheinische Bonds', 'Sächs. Anleihe', 'Sächs. Staatsanleihe', 'Sächs. Eisenbahn-Anleihe', 'Sächs. Industrie-Anleihe', 'Sächs. Eisenbahn-Anleihe', 'Sächs. Industrie-Anleihe', 'Sächs. Eisenbahn-Anleihe', 'Sächs. Industrie-Anleihe', 'Sächs. Eisenbahn-Anleihe', 'Sächs. Industrie-Anleihe'.

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 13. Actiencapital 10 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 3,15 Millionen Mark. Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Verloren auf dem Wege von Gröba nach Zeitz ein Teil einer Wagenlaterne. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben beim Gutsherrn Grenlich, Gröba.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Panitzschstr. 22, part.

Eine Wohnung zu vermieten und 1. Januar beziehbar bei E. Holmann, Neu-Weida.

Schlafstelle frei Niederlagstr. 3. Besetzungshalber ist 1 Logis frei, od. Neujahr zu beziehen Kaiser Wilhelmplatz 21.

Hypotheken-Gelder zu 3 1/2 - 4 1/2 % zum 1. Januar oder 1. April 1898 anzuleihen. Briefe in näh. Angabe bef. unter L. 873 G. L. Daube & Co., Leipzig.

Grundstücks-Kauf.

Zur Errichtung einer Fabrik wird in Meisa oder Umgegend ein Platz der an dem Bahngleis des Bahnhofes liegt, oder mit diesem Gleis durch einen Feldbahnstrang zu verbinden ist, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z. W. 14 an Rudolf Mosse, Dresden.

Bauschutt, Kies

kann an unserem Feldscheiter noch abgeladen werden. Speicherei- u. Expeditions-Gesellschaft.

Ein gewandtes, zuverlässiges Fräulein zur Anshilfe bis Weihnachten per sofort gesucht. Zu erl. in der Expedition d. Bl.

ein Paar Ziegenböcke, ganz gleichartig, hart, trocken und gut eingefahren, sind zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

Schöne Fichten u. Silbertannen sind wieder eingetroffen u. empfiehlt H. Froberg, Schützenstr. 27.

Va. Mariaflehner Braunkohlen empfiehlt in allen Sortungen billigt ab Schiff Oskar Ermer, Münschtrig.

Biliner Braunkohlen empfiehlt in allen Sorten ab Schiff J. W. Müller, Münschtrig.

Beste Mariaflehner Braunkohlen empfiehlt in allen Sortungen billigt ab Schiff A. G. Hering.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Rechtsanwaltschaft beim Rgl. Landgericht und beim Rgl. Amtsgericht Dresden zugelassen worden bin und die Praxis des Herrn Rechtsanwalt Machold, hier, Johannesstraße 23 b II., im Hause der Mohrenapotheke, gegenüber dem Kaiserpalaste am Pirnaischen Platz, übernommen habe. Dresden, im Dezember 1897.

Rechtsanwalt Dr. Eugen Frederking.

Weihnachts-Ausstellung von A. verw. Reinhardt, Wettinerstraße 10, empfiehlt reichhaltige Auswahl von Geschenkartikeln in Leder, Kunstguth, feinen Glas-, Porzellan-, Japan-, Chinawaren und dergl. Diaphanien, Wanddecorationen, Ball- und Gesellschaftssächer, elegante Briefpapiere, Gesang-, Geber-, Gedächtnisbücher und dergl. Gesammelte Werke, Jugendbücher, Bilderbücher, Beschäftigungsspiele, Kästen mit Werkzeugen zu Stantmaß, Metallguth, Nagel- u. Laubhägearbeiten, Steinbaukasten und vieles Andere mehr.

Margarine. Brüssel. Wahnschaffe & Co., Cleve. Meiereien in Cleve, Hees, Delfshaven. Filiale Leipzig, Mittelstraße 18. Doppelladungen in eigenen Spezialwaggons regelmäßig eintreffend.

1000 von Aerzten verschreiben den hervorragendsten Bestandteil des LANA-GREME. Zu haben bei: A. B. Hennicke, Drogerie, Hauptstrasse.

Schöne Äpfel verkauft billigt O. Kern, Obstpächter, Kastanienstraße 61.

Christbaumconfect. R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Phoenix-Nähmaschinen. nähen am schnellsten von allen existirenden Nähmaschinen. Keine andere Maschine der Neuzeit kann mit ihr in dieser Beziehung einen Vergleich aushalten. Die geräuschloseste Nähmaschine der Zeit. Sie liefert den prachtvollsten Steppstich in Tuch, Leder, Leinwand und näht vor- und rückwärts. Großer Raum unter dem Arm. Ueber 2 um hoher Radelhub. Absolut reine Nadel, weil kein Oelen der Nadelstange nöthig. Die Phoenix-Nähmaschine wird in vier Größen geliefert. Allein-Verkauf bei B. Zeuner, Hauptstraße 67. Billigere Langschiffen-Maschinen am Lager. Gebrauchte Nähmaschinen billigt oder auch melchweise. Reparaturen in eigener Werkstatt unter Garantie.

Puppen Puppenköpfe etc. Wirtschaftartikel Scherzartikel. A. Marbach.

Dank. Verzweiflungsvoll brachte ich lange Zeit in Folge eines furchtbaren Magenübel, Magenkatarrh und Magenkrämpfen zu, lebte in steter Aufregung vom Morgen bis zum Abend, Schmerzen reinigten mich bald hier und da, genöthigt ich das Geringste von Speisen, war der Magen ausgeglichen, starkes Aufstoßen folgte, namenlose Angst, Schwindelgefühl, Kopf stets eingenommen, Folge der durch das Leiden eingetretenen Blutmuth, große Schwäche. Herrn H. Pfister, Dresden, Ostra-Allee 7, danke ich, meine vollständige Genesung wieder gefunden zu haben, umso mehr, da es auf brieflichem Wege geschehen konnte. Arakon (Wettlbg) O. Prange. Offene Weinschäden (Krampfadern) (Schwürte) heilt man rasch und sicher auf einfache Weise und sende jeden daran Leidenden ganz unentgeltlich gegen Einzahlung von 20 Pf. in Briefmarken das einfache Mittel zu. R. Stof, Leipzig-Gohlis.

Putz-
Artikel.

R. Luchtenstein

(Inh.: Hermann Max)

Hauptstrasse

Ecke Schulstrasse

Weiss- und
Wollwaren.

Weihnachts-Einkäufen

sein enorm großes Lager in

Putz-, Weiss- und Wollwaren.

Sämtliche Artikel eignen sich zu praktischen Weihnachts-Geschenken und hebe als besonders billig hervor:

Herren-Hemden von 90 Pf. an
Damen- und Kinderhemden
Kinderhöschen und Hosens von
40 Pf. an
Schürzen für Damen und Kinder in
hübschen Mustern von 25 Pf. an
Wirtschaftsschürzen von 75 Pf. an

Corsets, gut sitzend, von 60 Pf.
an u. f. w.
Taschentücher von 5 Pf. an
Ebenholz-Schalen von 25 Pf. an
Kopfhüllen von 50 Pf. an
Tischdecken, Kommodendecken
Herren-Chemise

Kragen und Manschetten in nur
guten Qualitäten zu bekannten
billigen Preisen
Wollene Chemise
u. f. w.
Herren-Gravatten in den neuesten
Mustern

Männer-Blousen und blaueleone
Schürzen
Kermetwesten in allen Farben von
1 R. an
Strümpfe in schwarz und farbig
Betttücher und Strohhüte
Hosenträger von 25 Pf. an, u. f. w.

Handschuhe in allen Größen und Farben.

!! Neuheit !!

Damen-Steh- und Umlegekragen, sowie Manschetten mit hübschen geschmackvollen Vorstedtschleifen in reizenden Farbenstellungen.

Ferner empfehle: Angefangene Stidereien,

wie Rückenfissen, Morgenschuhe, Hosenträger, sowie Tischläufer, Ueberhandtücher, Kammerschürzen und sämtliche kleine Weihnachtsarbeiten zu und unter dem Einkaufspreis.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe den Rest meiner garnirten Damen- und Kinderhüte zu jedem annehmbaren Preise.

Wer eine Wäschemangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospect und Auskunft v. d. Chemn. Wäschemangel-Fabrik Joh. Magirus (vorm. Otto Ruppert) Chemnitz, kommen.

Christbaumeonfect.
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

**Wollen Sie Ihrer Tochter
oder Ihrer Freundin
oder sich selbst**

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen
Sie sich den

Katechismus
für das feine Haus- und
Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Serviren und Tischdecken, 2. Anstand und Höflichkeit, 3. Behandlung guter Manieren, 4. Tägliche Reinigung der Wäsche, Glanzplatten, 5. Tägliche Reinmachen, 6. Großreinemachen, 7. Etwas vom Kochen, 8. Etwas für Stiche der Hausfrau, 9. Goldene Mahnworte an junge Mädchen. Von dem Werth des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Herde an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange noch der Vorrath reicht, sich ein Exemplar von Verfasserin Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin der Hausmädchenschule zu Berlin, Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pf. Wegen Einfindung des kleinen Betrages in Briefmarken folgt sofortige Zusendung franco.

Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

Waldgotts Ruhetract-

Haarfarbe,

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Ruhl, ein feines, dunkelrotes Haarsöl, sowie Olanes Enthaarungspulver empfiehlt Ottomar Bartsch u. die Apotheke in Strehla.

Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59,

Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,
Circulars, Leitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten,
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Buchdruckerei
Stereotypie
Verlag
Buchbinderei
Perforiranstalt

Haarwuchs untrüglich fördernd,
Haarboden kräftigend und reinigend,
Schuppenbildung verhindernd
wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher
B. Knauths aufrichtiges, weingeistig.
Arnica-Haarsöl
mit gesetzl. geschützt. Etikette.
Fl. zu 50 u. 75 Pf. in Riesa allein echt
bei A. B. Hennicke u. Paul Koschel,
Drogenhdlgn.; in Strehla i. d. Apotheke.

Strychnin-Safer,
Strychnin-Weizen,
Phosphor-Billen,
Gift-Begeapparate

offert die
Fürst Bismarck-Apotheke zu Strehla.

Zur Veranstaltung einer Weihnachtsbescheerung

für die Kinder des Rettungshauses wird um freiwillige Spenden herzlich gebeten. Die Herren P. Friedrich, Stadtrath Bretschneider, Hotelbesitzer Seidel und Unterzeichneter sind zur Empfangnahme bereit.

Riesa.

Die Verwaltung des Rettungshauses.
Commissionrath Sing.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager

selbstgefertigter Bürstenwaren

für Haushalt und Industrie in en gros und en détail von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Grosse Auswahl in Kammwaren, Cocos- und Rohrmatten, Cocosläuferstoff, Möbelklopfer, Schwämme, Federwedel, Putzleder etc.

nur in reeller und guter Waare zu den billigsten Preisen und bitte bei Bedarf um gütliche Berücksichtigung.

Hauptstrasse
No. 56.

H. Striegler, vis à vis dem Durchgange.

Bernhard Zeuner,
Hauptstrasse 67,
empfehl

**Pianinos
Harmoniums,
Drehpianinos,** bei
5 jähriger
Garantie.

Pianosessel, Pianolampen, Notenständer in Nußbaum und Kunstguß, Violinnotenpulte, schwarz, bronzet und Nußbaum, Stimmgammer, Stimmgäulen u. Saiten.



Neue Pianinos von 380 M. an.
Gebrauchte Pianos und Claviere billigst,
sowie auch Leihweise.
Beim Kauf einmal Stimmen umsonst.
Piano-Niederlage Pausierstraße.
Verkauf im Geschäft Hauptstr. 67.
B. Zeuner.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen-
und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan.“

Crème-Seife,

das Praktischste zur Säubung von Gardinen,
Stoffen etc. (1 Stk. genügt für 25—30 Shawls)
empfehl

**A. B. Hennicke, Droghndlg.
Musche's**

Blitzwichse

übertrifft alles bisher Dagewesene.
Mit wenig
Nähe prachtvoller tief-schwarzer Glanz.
Nur echt in rothen Dosen à 10 u. 20 Pf.
bei: **Paul Koschel, Bahnhofstraße
Rob. Erdmann,
H. S. Gewilke, Hauptstraße.
Paul Holz, Schützenstraße.**

Plüss-Stauer-Kitt

in Tuben und in Gläsern,
mehrfach prämiert und anerkannt als das
Praktischste und Beste zum Kittieren zer-
brochener Gegenstände, empfehl

Paul Koschel.

Wer **Duften** hat, versuche die Gemisch
untersuchen, echten

Salmiak-Pastillen

mit +
von **Mattke & Sydow, Gdrlig.**
Vortreflich linderndes Gemüsmittel bei Heiser-
keit, Katarrh etc. Packete à 15 und 25 Pf.
empfehlen:
in Riesa: **Carl Uschner.**
Neu-Weibe: **Joh. Jähne.**

Hotel zum Kronprinz.

Zu meinem am **Dienstag**, den 14. Dezember stattfindenden
Einzugsschmaus nebst Ball,
wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwartet, lade werthe
Gönner und Freunde ergebenst ein.
Um gütigen Besuch bittet
Max Zenker.

Schusters Restaurant.
Sonnabend, Sonntag und Montag
erstes großes Bockbierfest,
wobei mit ff. Bockwürstchen aufwartet wird. **Stoff hochfein.**
Rettig gratis. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.
Ganz ergebenst ladet ein
A. Schuster.

Stadt Leipzig.
Sonnabend und Sonntag,
den 11. und 12. December
ff. Bockwürstchen. **Rettig gratis.**
Dazu ladet ganz ergebenst ein
Adolf Götz.

F. A. Dsang's Restaurant.
Sonnabend und Sonntag, den 11. und 12. d. Mts.
Bockbierfest.
ff Bockwürstchen. **Rettig gratis.**
Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt. Um 10 Uhr große Ueberrückung.
Dazu ladet ergebenst ein
F. A. Dsang.

Restaurant zum Dampfbad,
Kaiser Wilhelm-Platz.
Sonnabend und Sonntag
großes Bockbierfest.
Franz Sachse.

Rathskeller.
Montag, den 13. d. M., zum Wahltag
großes Schlachtfest,
von 10 Uhr an **Wessfleisch**, später ff. **Lebertwürstchen** und frische Blut-
und Lebertwurst. **Ergebenst ladet ein**
Gustav Herrmann.

Hôtel Stadt Dresden
bringt seine großen Localitäten dem geehrten Publikum in freundliche Erinnerung. Morgen
Ragout fin und Leipziger Speckkuchen. Abends gutgewählte Speisefarte.
Feine Biere. **Schinken in Brodtelg.**
NB. Neues **Crambol-Billard.** **Carl Franz Kuhnert.**

Hotel Reichshof, Zeithain.
Sonntag, den 12. December
Großes Bockbierfest.
Hochfeiner Stoff. Großartige Bockwürstchen. **Rettig gratis.**
Freundlichst ladet ein
Siegel.
Jeden Sonntag frisch gebackene Pfannkuchen.

Gasthof Jahnishausen.
Sonntag, den 12. December
Großes Militär-Concert
von dem Trompetercorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32.
Anfang 1/7 Uhr. Dem Concert folgt **Ball.**
Es ladet ergebenst ein **Reinhold Heinze.**
Billets im Vorverkauf à 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Palast-Restaurant, Dresden-A., Ferdinandstrasse 4,
6 Minuten vom Hauptbahnhof, zunächst der Prager Strasse.
Grosser Mittagstisch.
Speisen in ganzen und halben Portionen zu jeder Tageszeit.
Täglich Nachmittags 4 Uhr **Specialitäten-Concerte.**
Abends 8 Uhr
— Siehe Dresdner Tagesblätter. —
An Wochentagen Nachm. für die mich besuchenden Fremden freier Eintritt.

Philharmonie, Wein- u. Austern-Restaurant, Ferdinandstr. 4
empfehl das Beste, was es in Natives und Holländer
Austern gibt. Nur feinste französische Küche.
Weingrosshandlung Carl Thamm,
Dresden, Struvestrasse 3.
Wein-, Roth-, Südwine, Champagner etc. in den gangbarsten Sorten bester Jahrgänge; an
Qualität und Preis ohne Concurrenz.

Stöcke-Auction.

In dem an der Leutenich-Graben Grenze
gelegenen **Platzholze** soll
Montag, den 18. d. Mts. **Mittags 1 Uhr**
eine Partie **Kiefernstöcke** zum
Selbstroben porzellanweise versteigert werden.
Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.
E. Klotzsch, Gemeindevorst.

In reichhaltiger solider Auswahl empfehl
einer freundlichen Beachtung
**Puppen, Puppenkörper,
Köpfe und dergl.**
A. verw. Reinhardt,
Wettinerstrasse 10,
Schragüber dem „Wettiner Hof.“

**Christ-
Stollen**

in bekannnten
vortreflichen Qualitäten,
**ff. Lebkuchen,
Baumconfect,
Marzipan und
Baumkuchen**
empfehl
Oswald Möbins,
Conditorei.

Christbaumconfect.
R. Seibmann, Hauptstr. 83.

**Restaurant zum
Dampfbad**
empfehl
guten kräftigen Mittagstisch.
Hochachtungsvoll **Franz Sachse.**

Grill-Room, Dresden,
Wilsdruffer Str. 11 und Quergasse.
Treffpunkt aller Freunde und Ein-
heimischen. Best frequent. Bierlokal im Centrum.
Wilsdruffer Str. 11 und Quergasse.

Grill-Room, Dresden.
Gasthof Boberien.
Sonntag, den 12. December
Abzugsschmaus nebst Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **L. Großmann.**

Achtung! Segelbrüder!
Jeden Sonnabend Abend und Sonntag
Nachmittag ist meine **vortrefliche
Kegelbahn** gut geheizt.
Hochachtungsvoll **A. Schuster.**

Theater in Riesa.
(Wettiner Hof.)
Sonntag, den 12. December 1897, Nach-
mittags 4 Uhr
Extra Kinder-Aufführung:
Die böse Knusperhexe.
Abends 8 Uhr
Eingeschnitten,
Lustspiel in 1 Akt von Schacht.
Ein weisser Othello,
Lustspiel in 1 Akt von Handolf.
Die Ordre ist Schnarchen,
Schwank in 1 Akt von Förster.
Montag: Benefiz für **Reibewitz:**
„**Reiner Lord.**“